

# NEWS

## OSTSCHWEIZER VERBAND



**DIE VEREINE UNTERSTÜTZEN**  
Auch in diesem Herbst gibt es diverse Kurse in der Vereinsentwicklung

**DER MENSCH IM FOKUS**  
Beni Bruggmanns Blick auf den Fussball



OSTSCHWEIZER  
FUSSBALL  
VERBAND



## Recht haben und recht bekommen.

Wenn auch selten: Das Leben spielt uns ab und zu einen Streich. Hier setzen wir uns für Sie ein.

Was immer kommt – wir kämpfen für Ihr Recht.

Ein Unternehmen der  
Schweizerischen  
Mobilien Genossenschaft

[protekta.ch](http://protekta.ch)

**Protekta**

# Logisch TKB.

**EIN HERZ  
FÜR UNSEREN  
THURGAU.**

Wir sind die Bank der Menschen  
und der Wirtschaft im Kanton und  
engagieren uns für einen  
lebendigen, starken und  
sportlichen Thurgau.

[tkb.ch](http://tkb.ch)



**Thurgauer  
Kantonalbank**

FÜRS GANZE LEBEN

# EDITORIAL

## Liebe Freundinnen und Freunde des Fussballs,

Kulinarisch gesehen gehört für viele Fussballfans ein Bier und eine Bratwurst zu einem Besuch des Fussballspiels. Dem ist auch gar nichts vorzuwerfen, jedoch war es diesen Sommer durchaus eine spezielle Erfahrung, den Gerstensaft durch Orangensaft und die Bratwurst durch Gipfeli zu ersetzen. Durch die Zeitverschiebung waren die Partien des Schweizer Frauennationalteams bei uns zu eher ungewöhnlichen Anspielzeiten verfolgbar, vielfach waren die Partien eine willkommene Unterhaltung am Frühstückstisch. Auch wenn es schlussendlich nicht zum Exploit gegen die späteren Weltmeisterinnen gereicht hat, dürfen wir aus verschiedensten Blickwinkeln zufrieden auf diese Leistung blicken. Aus Ostschweizer Sicht darf man zufrieden feststellen, mit vier Spielerinnen im Kader war unsere Region sehr gut vertreten. Davon waren Noelle Maritz und Nadine Riesen durchaus Leistungsträgerinnen dieses Teams. Der Blick des Teams muss nun nach vorne gerichtet werden, auf das grosse Highlight der Heim-EM in zwei Jahren.

Wir befinden uns aktuell mitten in der Vorrunde der Saison 2023/2024. Täglich wird irgendwo in der Ostschweiz auf einem Fussballplatz ein Spiel ausgetragen. Der Fussball wächst und wächst, eindrücklich lässt sich

dies an folgender Zahl ablesen: Seit Anfangs September sind über 40'000 lizenzierte Spielerinnen und Spieler in der Ostschweiz aktiv. In den vergangenen zehn Jahren sind über 10'000 neue Spielerinnen und Spieler lizenziert worden. Dies ist nur möglich, durch einen tagtäglichen Einsatz zahlreicher ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer an der Basis. Hierzu gilt mein grösster Dank allen, welche dazu beitragen, denn Fussball in der Ostschweiz so strahlen zu lassen.

Von diesen über 40'000 Spielerinnen und Spieler waren zu Beginn der Saison 2023/2024 viele in Cupspiele involviert. Sei es auf regionaler Stufe im jeweiligen Ostschweizer Cup oder aber im Hauptfeld des Schweizer Cups. Vielfach gab es die Partien unter dem Motto David gegen Goliath, Fussballfeste wurden veranstaltet und Erinnerungen für die Ewigkeit fanden den Weg in die Köpfe der anwesenden Personen. Wir blicken in dieser Ausgabe auf das Erlebnis im Rheintal zurück, wo der FC Widnau sich auf allen Ebenen als starker Gastgeber präsentierte.

Kennen Sie den AC Oulu? Dieser Verein ist in der Veikkausliiga tätig. Nur Fussballxperten wissen jetzt schon, dass es sich um einen finnischen Club handelt. Seit knapp



zwei Jahren ist Magnus Breitenmoser Profi in Finnland. Wir haben bei Magnus nachgefragt, wie das Leben im hohen Norden vonstattengeht.

Ich gebe es zu, ich bin nicht aktiv in den sozialen Medien. Im Gegensatz zu mir ist dies Eleni Rittmann. Die Ostschweizerin ist aktuell im nahen Ausland bei den Frauen des SCR Altachs unter Vertrag und hat nebenbei auch eine grosse Präsenz im Internet. Wir haben Eleni besucht und wollten von ihr wissen, wie Sie den Spagat zwischen digitaler und realer Welt so locker schafft. Weiter stellen wir unseren jüngsten OFV-Instruktor Mario Gilli vor und blicken gemeinsam auf das Konstrukt FCO.

Ich wünsche Ihnen schon jetzt viel Freude bei dieser Lektüre und schöne Herbsttage!

Ihr Stephan Häuselmann  
Präsident des Ostschweizer Fussballverbandes

Stump's Alpenrose - der kulinarische Elfmeterpunkt!

Stump's Alpenrose • 9658 Wildhaus • +41 (0)71 998 52 52 • info@stumps-alpenrose.ch • www.stumps-alpenrose.ch

# COFOX Office



Bürotechnik für schlaue Füchse

**Drucklösungen nach Mass  
Dokumenten Management  
Service und Finanzierung**

Unser Team ist gerne für Sie da:  
Tel. 071 274 00 80



**WIR NEHMEN QUALITÄT PERSÖNLICH**

ST. GALLEN | MALANS | SCUOL | SCHAFFHAUSEN

[www.cofox.ch](http://www.cofox.ch)



**VON THERMOSHIRT BIS  
FUSSBALLMÜTZE**

**RÜSTE DICH FÜR DIE KÄLTEREN TAGE AUS.  
10% RABATT AUF DAS GESAMTE SORTIMENT**



JETZT  
**10%**  
SICHERN

Gültig vom 27. September - 28. Oktober 2023.  
Einlösbar in allen SportX-Fillialen in der Genossenschaft Migros Ostschweiz. Ausgenommen sind Service- und Dienstleistungen wie z.B. Reparaturen, Vermietung, Heimlieferung etc. sowie Gutscheine, Geschenkkarten, Smartboxen und E-Loading. Nicht kumulierbar mit anderen Aktionen.

[sportx.ch](http://sportx.ch)

**SPORTX**

# INHALT

## Herbst 2023



Die Vereine unterstützen – ab Seite 6



Der Mensch im Fokus – ab Seite 18



75 Jahre US Rueun – ab Seite 38

**06 DIE VEREINE UNTERSTÜTZEN**  
Auch in diesem Herbst gibt es diverse Kurse in der Vereinsentwicklung

**08 KURSÜBERSICHT**  
Herbst 2023 / Frühling 2024

**09 DANKE!**  
An unsere tollen Kids und ihre Eltern, an das Leiterteam, die Crew im CST Tenero sowie alle Freunde und Unterstützer des Camps

**10 DER ETWAS ANDERE FUSSBALLCLUB IM TOGGENBURG**  
FC Bütschwil: Ungeschlagen in die 2. Liga aufgestiegen

**13 EIN OSTSCHWEIZER IST HÖCHSTER RICHTER**  
Andreas Hagmann ist Präsident des Rekursgerichts der Amateurliga SFV

**14 ANPFIFF ZUR NEUEN KARRIERE**  
Einblicke in den Einsteigertest zur Schiedsrichterausbildung

**16 ZUSAMMENKOMMEN UNTER FREUNDEN**  
Am 7. September fand das OFV-Ehrenmitglieder und Funktionärstreffen statt

**18 DER MENSCH IM FOKUS**  
Beni Bruggmanns Blick auf den Fussball

**20 VON BARCELONA NACH ST. GALLEN**  
Mario Gilli, Technischer Leiter FCO

**22 FUTURE CHAMPS OSTSCHWEIZ**  
Wie läuft eigentlich eine Karriere im FCO ab?

**25 WIR MIT EUCH**  
Der «Ostschweizer Weg» – mer sind däbi

**28 TRAINERINNENMANGEL UND NUN?**  
Ein Kommentar von Marisa Wunderlin, AWSL-Trainerin FC St. Gallen 1879

**30 IN ALTACH VORANGEHEN**  
Eleni Rittmann spielt seit diesem Sommer in Altach

**32 PLAUSCHFUSSBALL FÜR SENIORINNEN UND SENIOREN**  
Ein Projekt des Thurgauer Fussballverbandes

**34 EIN VISIONÄR & FREUND**  
Herbert Rösch feiert seinen 80. Geburtstag

**34 10 NEUSCHIEDSRICHTER IN DER SSV-SPORTWOCHE**  
In der Lenzerheide wurden in den Sommerferien 10 Neuschiedsrichter ausgebildet

**36 VON WIL IN DEN HOHEN NORDEN**  
Magnus Breitenmoser spielt im finnischen Oulu

**38 75 JAHRE US RUEUN**  
Die Zeit vergeht wie 90 Minuten Fussball – 75 Jahre ist eine grosse Zahl!

**40 SOMMERZEIT - FERIEENZEIT - VORBEREITUNGSZEIT**  
Das Dilemma mit den Sommerferien

**42 «WIR WAREN WIE WAHSINNIGE»**  
Rückblick auf das Cup-Duell Widnau – FC St. Gallen 1879

**44 MEINE OSTSCHWEIZ – MEIN FUSSBALL**

**46 SMS INTERVIEW ...**  
... mit Ernst Graf, Fc Au-Berneck 05

**47 WIR STELLEN VOR ...**  
OFV-Clubs im Portrait

**48 KURZ & KNAPP**  
Frage und Antwort Kurz-Pass-Spiel

**49 NACHRUF OTTO MEIER**  
Ehrenmitglied Otto Meier verstarb im Alter von 90 Jahren

**50 FUSSBALLQUIZ**  
Gewinnen Sie vier Tickets für das FIFA Museum in Zürich

---

# DIE VEREINE UNTERSTÜTZEN

**Auch in diesem Herbst gibt es diverse  
Kurse in der Vereinsentwicklung**



01

**D**ie Führung, Organisation und Verwaltung eines Vereins ist zweifellos eine monumentale Aufgabe, der sich die Vorstandsmitglieder aller 148 Ostschweizer Fussballvereine gegenübersehen. Allgemeingültige Ratschläge und bewährte Tricks zu liefern, gestaltet sich nicht zwangsläufig einfach. Ein Laie könnte argumentieren, dass Fussball überall gleich gespielt wird. Das mag oberflächlich betrachtet stimmen, jedoch sind die Rahmenbedingungen in unserer Region allein schon äusserst vielfältig. Auch in diesem Herbst hat der Ostschweizer Fussballverband das Bestreben, seine Vereine bei diesen Herausforderungen zu unterstützen, und bietet daher eine breite Palette von Kursen zu verschiedenen Themen an.

Abgesehen von den regelmässig wiederkehrenden Themen wie der Rekrutierung neuer ehrenamtlicher Funktionäre kommen im Zuge des gesellschaftlichen Wandels ständig neue Herausforderungen auf Fussballvereine zu. Auch in diesen Bereichen beabsichtigt der OFV, den Vereinen mögliche Lösungsansätze aufzuzeigen und dabei stets zu berücksichtigen, was für den jeweiligen Verein am besten funktionieren könnte.

## **EIN ÖKOLOGISCHER FUSSBALLCLUB?**

Die Frage, ob ein Fussballclub ökologisch geführt werden kann, hat sich in den letzten Jahren gewandelt. Es geht nicht mehr darum, ob es möglich ist, sondern vielmehr

darum, in welchen Bereichen ein Verein ökologischer agieren kann. Ein englisches Beispiel, die Forest Green Rovers, zeigt eindrucksvoll, dass Ökologie und Fussball sich nicht ausschliessen. Sie haben den Verein zu einem Vorzeigebispiel für einen ökologisch verantwortungsbewussten Fussballclub gemacht. Der gesamte Verein wird ausschliesslich mit grüner Energie versorgt, wobei ein erheblicher Anteil durch eigene Solaranlagen auf den Stadiondächern erzeugt wird. Die Rasenpflege erfolgt ohne den Einsatz von Pestiziden, stattdessen wird umweltschonender Seetang als Düngemittel verwendet. Mit diesen Massnahmen gelang es den Green Rovers als nachhaltigem Fussballverein, ihren CO<sup>2</sup>-Fussabdruck allein in

einer Saison um 30 Prozent zu reduzieren. Kritiker mögen jetzt argumentieren, dass solche Massnahmen nur bei Proficlubs möglich seien, in der Breite jedoch unrealistisch umzusetzen. Diesbezüglich ist sicherlich ein gewisses Mass an Wahrheit enthalten. Dennoch gibt es durchaus praktikablere Ansätze im Breitensport. Um diesen Fragen auf den Grund zu gehen, wird der OFV am Donnerstag, den 23. November, einen Kurs mit dem Thema "Ein ökologisch geführter Fussballclub – Geht das?" starten.

## DEN FRAUENFUSSBALL FÖRDERN

Darüber hinaus organisiert der OFV neben dem bereits erwähnten Ökologie-Kurs auch Kurse zu anderen Themenfeldern. Im Bereich Frauenfussball werden zwei Kurse angeboten, die verschiedene Zielgruppen ansprechen. Beim Kurs "Der weibliche Körper im Sport" wird ein völlig neues Themengebiet eröffnet, das bisher kaum erforscht wurde. Zusammen mit Seraina Boner und Katja Gruber-Boner, beides ehemalige Spitzensportlerinnen, werden spezifische Themen angesprochen, die sich auf die körperlichen Fähigkeiten von Fussballerinnen auswirken können. Dieser Kurs richtet sich hauptsächlich an Trainerinnen und Trainer im Frauen- und Mädchenbereich, um solide Grundlagen zu schaffen. Im Kurs "Mehr Frauen im Fussball" steht hingegen die strategische Ebene im Vordergrund. Zusammen mit der

Direktorin für Frauenfussball des Schweizerischen Fussballverbands, Marion Daube, werden operative Aspekte beleuchtet, um Chancen zu nutzen und Lösungswege für Herausforderungen zu finden.

## ATHLETIK IM FUSSBALL

Wenn man heute Fussballvideos aus den 1970er- und 1980er-Jahren im Internet ansieht, könnte man den Eindruck gewinnen, dass es sich um eine andere Sportart im Vergleich zum heutigen Fussball handelt. Während damals die Dynamik vor allem in mustergültigen Grätschen bestand, steht heute das Gesamtbild der körperlichen Fitness im Mittelpunkt der Suche nach Teamerfolgen. In Zusammenarbeit mit der Berit Sportsclinic bietet der OFV daher einen Kurs im Bereich Athletiktraining für Breitensportvereine an. Die Trainerinnen und Trainer sollen Wege und Möglichkeiten aufgezeigt bekommen, wie sie ihr Team auf ihrer Stufe athletischer gestalten können.

## DIGITALER FUSSBALL

In der Schweiz ist eine Website für Fussballvereine von zentraler Bedeutung im täglichen Geschäft. Dies trifft auch auf clubcorner.ch zu. Doch diese Website ist weit mehr als nur ein Ort zur Ausfüllung von Spielerkarten. Bei genauerem Hinsehen zeigt sich, dass clubcorner.ch erheblich gewachsen ist

und eine Vielzahl von Funktionen bietet, die von der Trainingsplanung bis zur Speicherung von Leistungstestergebnissen reichen, und das nicht nur für Trainerinnen und Trainer. Auch für die Vorstandsebene gibt es zahlreiche Möglichkeiten zur Vereinsverwaltung auf clubcorner.ch. Der März 2024 steht ganz im Zeichen von clubcorner, wobei zwei Basiskurse neuen Trainern und Funktionären die Grundlagen des Systems vermitteln, während die beiden Fortgeschrittenenurse sich mit Themen befassen, die zwar noch nicht allgemein bekannt sind, aber Trainern und Funktionären in bestimmten Bereichen durchaus nützlich sein könnten.

*Patrick Forrer* ■

- 01 Das Handy ist mittlerweile für viele das wichtigste Arbeitsgerät, auch im Fussball.
- 02 Interessiere Gesichter an einem der früheren Kursausgaben



# KURSÜBERSICHT

## Herbst 2023 / Frühling 2024

### OKTOBER 2023

Montag, 9. Oktober 2023 **Athletiktraining im Breitenfussball**

Dienstag, 10. Oktober 2023 **Der weibliche Körper im Fussball**

Montag, 23. Oktober 2023 **Mehr Freiwillige im Fussball (1. Teil)**

### NOVEMBER 2023

Montag, 13. November 2023 **Mehr Frauen im Fussball**

Dienstag, 21. November 2023 **Kinder und Jugendschutz im Fussball**

Mittwoch, 22. November 2023 **Kommunikation im Fussballverein**

Donnerstag, 23. November 2023 **Ein ökologisch geführter Fussballclub - Geht das?**

Montag, 27. November 2023 **Mehr Freiwillige im Fussball (2. Teil)**

### DEZEMBER 2023

Montag, 04. Dezember 2023 **Nachhaltiges Schiedsrichtermanagement**

Dienstag, 05. Dezember 2023 **Anpfiff im Vereinsvorstand**

### FEBRUAR 2024

Montag, 26. Februar 2024 **Mehr Freiwillige im Fussball (3. Teil)**

### MÄRZ 2024

Montag, 18. März 2024 **Clubcorner.ch - Basiskurs für Funktionäre**

Dienstag, 19. März 2024 **Clubcorner.ch - Basiskurs für Trainer**

Mittwoch, 20. März 2024 **Clubcorner.ch - Neues für Fortgeschrittene Funktionäre**

Donnerstag, 21. März 2024 **Clubcorner.ch - Neues für Fortgeschrittene Trainer**

DIREKT ZUM KURSBOOKLET



DIREKT ZUR ANMELDUNG



# DANKE!

An unsere tollen Kids und ihre Eltern, an das Leiterteam, die Crew im CST Tenero sowie alle Freunde und Unterstützer des Camps



**BIS ZUM NÄCHSTEN MAL**

7. - 12. Juli 2024

# DER ETWAS ANDERE FUSSBALLCLUB IM TOGGENBURG

## FC Bütschwil: Ungeschlagen in die 2. Liga aufgestiegen



01

**D**ie erste Mannschaft des FC Bütschwil hat am Ende der vergangenen Meisterschaft etwas nicht Alltägliches geschafft: Während der ganzen Saison blieb man ungeschlagen und schaffte souverän den Aufstieg in die 2. Liga. Nach 1969 und 2003 ist es der dritte Aufstieg der Toggenburger in die 2. Liga. Drei von vielen sportlichen Höhepunkten, die der Club in seiner 72-jährigen Vereinsgeschichte erleben durfte. Für den 54-jährigen Max Blöchliger, Präsident von 2001 bis 2006, sind das schöne und unvergessliche Ereignisse. Für ihn zählen neben

den sportlichen Highlights aber auch andere Werte. Er sagt: «Ein Präsident muss den Gesamtverein im Auge behalten.» Nebst den Höhenflügen auf dem Rasen spricht er von der Weitsicht seiner Vorgängergeneration, welche die Vision einer Sportanlage in den 1970er-Jahren in die Tat umsetzte. Erst die Breite hätte es ermöglicht, dass der Fussballclub heute nebst den Aktiv und Frauenteams Heimat von rund 30 Juniorinnen- und Juniorenteams ist. Die Nachwuchsabteilung gilt als grösste im Toggenburg. Und Blöchliger weiter: «Wir haben immer langfristig

investiert. Unser grösster Erfolg ist die Sportanlage.» Vor der Eröffnung der Breite hätte der FC Bütschwil auf der anderen Strassenseite auf dem Bodenholz gespielt. Das sei gemäss Blöchliger ein Fussballfeld gewesen, das sich alle teilen mussten.

### DIE AUFSTIEGE HAUTNAH MITERLEBT

Als langjähriger Spieler der ersten Mannschaft schlägt in der Brust von Blöchliger aber nicht nur das Herz eines Präsidenten und selbstverständlich freut er sich über die Erfolge, die weit



02

über die Region hinaus Beachtung finden. Zumal er durchaus ein Stück des Erfolgskuchens für sich beanspruchen darf – zumindest bei jenem, der vor zwanzig Jahren «gebacken» wurde. «Bei einer Teamsitzung mit der ersten Mannschaft habe ich den Gedanken kundgetan, in den kommenden drei Jahren in die 2. Liga aufsteigen zu wollen.» Einige Spieler hätten ihn damals ungläubig angeschaut. Blöchlinger, schon Präsident, war zu jener Zeit noch Teil der ersten Mannschaft, meistens wurde er als «Líbero» eingesetzt. «Im Sturm hat es nicht mehr gereicht.» Vor seinem Abgang als Spieler hat er versprochen: «Wenn ich aufhöre, bringe ich einen Besseren.» So ist es gekommen. Er konnte Patrick Bernet nach Bütschwil lotsen. Als Junior beim FC Wattwil grossgeworden, spielte er nach einem Zwischenstopp bei Rapperswil-Jona rund zehn Jahre beim Erstligisten Tuggen. «Patrick war nebst Trainer Leo Mathis die entscheidende Personalie, weshalb wir vor 20 Jahren in die 2. Liga aufgestiegen sind.»

### VOR 20 JAHREN GAB ES NOCH AUFSTIEGSSPIELE

Die Ereignisse vor zwei Jahrzehnten sind im Kopf Blöchligers noch ziemlich präsent. Damals gab es noch Aufstiegsspiele und in diesen mussten wir uns gegen Poschiavo und Fortuna SG durchsetzen. Das Heimspiel gegen die Bündner konnten die Bütschwiler mit 7:1 für sich entscheiden. Weil Fortuna gegen Poschiavo lediglich mit 5:1 gewann, reichte den Toggenburgern ein Unentschieden im direkten Vergleich. Nach harten und zähen 90 Minuten und einer unendlich langen Nachspielzeit stand der Aufstieg nach dem torlosen Unentschieden fest. Der im Nachhinein entscheidende Sieg gegen Poschiavo hatte allerdings einen Wermutstropfen: Hansueli Gerig wurde während der Partie auf Höhe der Mittellinie derart hart angegangen, dass er mit einer schweren

Knieverletzung ausschied. Das 18-jährige Talent konnte danach sein Potenzial nie mehr ausschöpfen und beendete in jungen Jahren seine Karriere als Fussballer und schlug den Weg des Trainers ein. Aktuell ist er U19-Cheftrainer bei den Frauen des FC St.Gallen, zusätzlich Technischer Leiter der Frauenabteilung bei den Espen und Spiel- und Videoanalyst im U19-Nationalteam der Frauen.

### NUR EIN JAHR IN DER 2. LIGA

Der Bütschwiler Aufenthalt in der 2. Liga war nur von kurzer Dauer. Nach zwölf Monaten ging es zurück in die 3. Liga. Die folgenden Jahre waren von vielen Hochs aber auch von Tiefs geprägt. Bevor ein schleichender Niedergang begann, der mit dem Abstieg 2019 in die 4. Liga

endete, galten die Bütschwiler während vielen Jahren als Spitzenteam in der 3. Liga. Die Krise bot aber auch eine Chance und mit der Verpflichtung von Trainer Ruedi Eisenhut und Peter Baumgartner als dessen Assistent, gelang dem Verein ein Glücksgriff. Auf dem Weg zurück in die 3. Liga wurden die Bütschwiler durch die abgebrochene Corona-Saison vorerst etwas ausgebremst. Ein Jahr später bestiegen die Bütschwiler dann definitiv den Lift nach oben. In der Premiersaison belegten sie als starker Aufsteiger am Ende Platz fünf. Was folgte, war ein Jahr, das den Toggenburgern nur die wenigsten zugetraut hatten. Als ungeschlagener Gruppensieger und mit zehn Punkten Vorsprung auf Zuzwil gelang der Aufstieg in souveräner Manier.



03



04

## DER BESONDERE BÜTSCHWILER GEIST

War Max Blöchliger vor zwanzig Jahren als Präsident hautnah dran, verfolgt er das heutige Geschehen als Fan und als Vater. Sein 19-jähriger Sohn Claudio ist Teil der Aufsteigermannschaft. Wie beim Team vor 20 Jahren spricht Blöchliger bei der jetzigen Truppe von einem besonderen Geist. «Klar hatte es damals wie heute einige herausragende Individualisten, letztendlich sind wir aber immer als Mannschaft aufgestiegen.» Der aussergewöhnliche Zusammenhalt sei es, der den FC Bütschwil seit Jahrzehnten auszeichne. Blöchliger erwähnt dabei drei Persönlichkeiten, welche

den Verein geprägt haben: Noldi Hasler, Blöchligers Vorgänger als Präsident, gab die entscheidenden Impulse für einen Allwetterplatz. Er habe die Vorarbeit geleistet, ihm sei dann die Aufgabe zugekommen, das Projekt der Öffentlichkeit vorzustellen. Die Eröffnung des Allwetterplatzes erfolgte 2004 über die Bühne. Martin Raschle leitet seit über 30 Jahren das Spiko-Sekretariat. «Ohne Martin wäre der FCB nicht dort, wo er heute steht», sagt Max Blöchliger. Unvergessen bleibt auch Walter Scherrer. In Bütschwil geboren, lebte er aus beruflichen Gründen während vielen Jahrzehnten in Winterthur. Als Gönner, Freund und Sponsor des Tribünendachs hat der vor zehn

Jahren Verstorbene Spuren auf der Sportanlage hinterlassen. Seine damalige Begründung für das Sponsoring eines Daches: «Man kann bei Regen nicht eine Wurst essen, ein Bier trinken und noch einen Schirm in der Hand halten, wir brauchen ein Dach.» Das Dach leistet mehr als zehn Jahre nach seiner Einweihung weiterhin wertvolle Dienste – auch diese Saison – in der 2. Liga. *Beat Lanzendorfer* ■



05

- 01 Der FC Bütschwil Ausgabe 2022/2023 jubelte nach dem Sieg Ende Mai in Kirchberg über den frühzeitig geschafften Aufstieg in die 2. Liga.
- 02 Pascal Hollenstein (links) und Raphael Fust präsentieren kurz nach dem Abpfiff in Kirchberg bereits die Aufstiegs-Trikots.
- 03 Max Blöchliger mit dem Plakat, das vor 20 Jahren auf das Aufstiegsspiel gegen Poschiavo aufmerksam gemacht hat.
- 04 Walter Scherrer (im weissen Hemd) war ein grosser Gönner und Förderer des FC Bütschwil und selbstverständlich beim Aufstiegsspiel am Pfingstmontag 2003 dabei.
- 05 Mit dem 7:1-Erfolg gegen Poschiavo legte der FC Bütschwil den Grundstein zum späteren Aufstieg. Entsprechend gross war der Jubel bei den Spielern.

# EIN OSTSCHWEIZER IST HÖCHSTER RICHTER

## Andreas Hagmann ist Präsident des Rekursgerichts der Amateurliga SFV

Seit 2014 präsidiert der Mosnanger Andreas «Jo» Hagmann die Rekurskommission des Ostschweizer Fussballverbandes. Seit Mai dieses Jahres übt er die gleiche Funktion auch beim Rekursgericht der Amateurliga SFV aus. Im Gespräch erklärt er, welche Aufgaben die beiden Gremien zu erfüllen haben.

### DIE WETTSPIELKOMMISSION SPRICHT DIE STRAFEN AUS

Beim Ostschweizer Fussballverband ist die Wettspielkommission für das Aussprechen von Strafen sowie allfälliger Sperren von Mannschaften zuständig. Wenn ein Club oder eine betroffene Spielerinnen oder ein betroffener Spieler Einsprache gegen die Strafe erheben, muss die Wettspielkommission den Fall nochmals beurteilen. Wenn danach immer noch Unzufriedenheit herrscht, kann ein weiterer Rekurs eingereicht werden. Diesen muss dann die Rekurskommission behandeln. «Das kommt aber sehr selten vor, weil der zweite Entscheid der Wettspielkommission praktisch immer akzeptiert wird», erklärt Andrea Hagmann.

### NUR VEREINZELTE FÄLLE FÜR DIE REKURSKOMMISSION

Andreas Hagmann spricht von jährlich wenigen Fällen, über welche das vierköpfige Richterergremium zu entscheiden hat. Treffpunkt der Sitzungen ist jeweils Lichtensteig, wo Hagmann als Richter beim Kreisgericht Toggenburg des Kantons St. Gallen arbeitet. Die Räumlichkeiten eignen sich dafür, zudem liegt das Toggenburger Städtchen ziemlich in der Mitte des Einzugsgebietes des Ostschweizer Fussballverbandes. Die drei anderen Richter des Rekursgerichts kommen aus Chur, dem Glarnerland und dem Zürcher Oberland. Der Richter aus dem Zürcher Oberland ist Mitglied beim FC Schmerikon, der bekanntlich zum OFV gehört. Auf die Frage, ob er sich an Fälle erinnern könne, welche die Rekursrichter besonders gefordert hätten, antwortet Andreas Hagmann: «Diverse Spieler eines Teams erhielten eine rote Karte, bis die Mannschaft



01

derart dezimiert war, dass sie gemäss Reglement nicht mehr weiterspielen durfte. Nach dem verhängten Spielabbruch kam es zu Ausschreitungen. Nachdem die Wettspielkommission längere Sperren ausgesprochen hatte, legte der Verein Rekurs ein. Die Verhandlung hat sich über mehrere Stunden hinweggezogen. Ein andermal fühlte sich ein Vater eines Juniors mehr als Opfer statt als Täter, obwohl die Zeugenaussagen das Gegenteil bewiesen. Ärgerlich am Fall ist gewesen, dass sich der Vater wenig einsichtig zeigte.» Mitglied der Rekurskommission wurde Andreas Hagmann, nachdem ihn sein Vorgänger Walter Gimmi angefragt hat. «Zudem gehörte Beat Mettler bereits zur Rekurskommission, den ich von meiner Tätigkeit als Kreisrichter kannte.»

### GLEICHE ABLÄUFE IM REKURSGERICHT DER AMATEURLIGA SFV

Die Abläufe beim Rekursgericht der Amateurliga SFV seien dieselben wie bei der Rekurskommission des Ostschweizer Fussballverbandes, erklärt Andreas Hagmann. Nur sei dieses für die 2. Liga interregional sowie für die Frauen aus der 1. Liga zuständig. Und die Hürden, um dem Gremium anzugehören, seien etwas höher gelegt. «Obwohl ich dem Rekursgericht

schon sieben Jahre angehörte, musste ich mich mit einem beruflichen und persönlichen Lebenslauf für das Präsidentenamt bewerben.» An der Delegiertenversammlung im Mai wurde Andreas Hagmann dann problemlos gewählt. Bei der Wahl war sein Bezug zum Fussball zwar keine Bedingung, aber sicher auch kein Nachteil. Der 60-jährige Andreas Hagmann kann auf eine bald 50-jährige Mitgliedschaft beim FC Bütschwil zurückblicken und konnte auch damit Pluspunkte sammeln.

### VON «JOHNNY» ZU «JO»

Eine Frage muss Andreas Hagmann abschliessend auch noch beantworten: Wie kam er zu seinem Spitznamen «Jo»? Lachend erzählt er: «An der WM 1974 war ich Anhänger der Holländer, besonders von Johnny Rep. Ich besass sogar ein Trikot des Stürmers.» Darauf hätten ihn seine Spielkameraden zuerst «Johnny» genannt. Viel später sei daraus «Jo» geworden. «Meine Kollegen befanden, dass zu einem älteren Herrn mit grauen Haaren 'Johnny' nicht mehr passe und seither bin ich der 'Jo'.»

Beat Lanzendorfer ■

01 Andreas, «Jo» Hagmann, ist seit Mai Präsident des Rekursgerichts der Amateurliga.

# ANPFIFF ZUR NEUEN KARRIERE

## Einblicke in den Einsteigertest zur Schiedsrichterausbildung



01

**D**ie Thermometeranzeige klettert auf 28,5 Grad. Drückende Hitze herrscht im Vereinsheim des FC Amriswil, welches sonst hauptsächlich für gesellige Runden genutzt wird. An diesem heissen Montagabend im August dient es als Schauplatz für den Einsteigertest zur Schiedsrichtergrundausbildung. 24 Personen sind anwesend, darunter erfahrene Persönlichkeiten mit reicher Lebenserfahrung und solche, die noch fast in der Pubertät stecken. Die demografische Vielfalt dieser Gruppe könnte zweifellos Forscher interessieren, da hier grundverschiedene Typen und Charaktere aufeinandertreffen. Bedauerlicherweise ist nur gerade eine einzige Frau dabei.

### WARUM DAS ALLES?

Der Kursabend wurde sorgfältig vom Team der Kursleiter vorbereitet. Unter der Leitung von Thomas Baptista arbeiteten Silvan Solenthaler und der neu hinzugekommene Urs Hasler zusammen, um einen reibungslosen Ablauf sicherzustellen. Marcel Stofer, Präsident der Schiedsrichterkommission des OFV, war ebenfalls anwesend und tauschte sich mit den angehenden Schiedsrichtern und der einzigen angehenden Schiedsrichterin aus. Er betonte: «Für mich ist der Einsteigertest jedes Mal äusserst interessant. An der Basis erfährt man, warum sich jemand für die Schiedsrichterausbildung entschieden hat.» Die Gründe für die Teilnahme

waren vielfältig: Einige wurden von bereits schiedsrichternden Arbeitskollegen überzeugt, andere suchten nach neuen Herausforderungen und einige folgten dem Aufruf ihres Vereins. Corinne Angehrn vom SC Berg erklärte ihren Grund zur Teilnahme: «Unser Verein benötigt dringend neue Schiedsrichter, daher ist es für mich selbstverständlich, dem Verein etwas zurückzugeben.»

### VOLLES KURSPROGRAMM

Nach einer kurzen Begrüssung begann in zwei Gruppen das Hauptprogramm. Die erste musste einen 12-Minuten-Lauf bewältigen, bei dem mindestens zwei Kilometer zurückgelegt werden mussten. Das bedeutete



## INTERVIEW MIT MARCEL STOFER

### Marcel Stofer, erinnern dich solche Kurse jeweils an den Beginn deiner Schiedsrichterlaufbahn?

Auf jeden Fall! Obwohl zu meiner Zeit im Jahr 1986 der Ablauf noch ganz anders war. Die Kurse erstreckten sich über mehrere Abende, während heute alles kompakter ist. Der Start in ein neues Hobby oder eine neue Leidenschaft ist immer ein grosser Schritt. Daher gebührt den Teilnehmenden bereits jetzt Lob dafür, diesen Schritt gewagt zu haben.

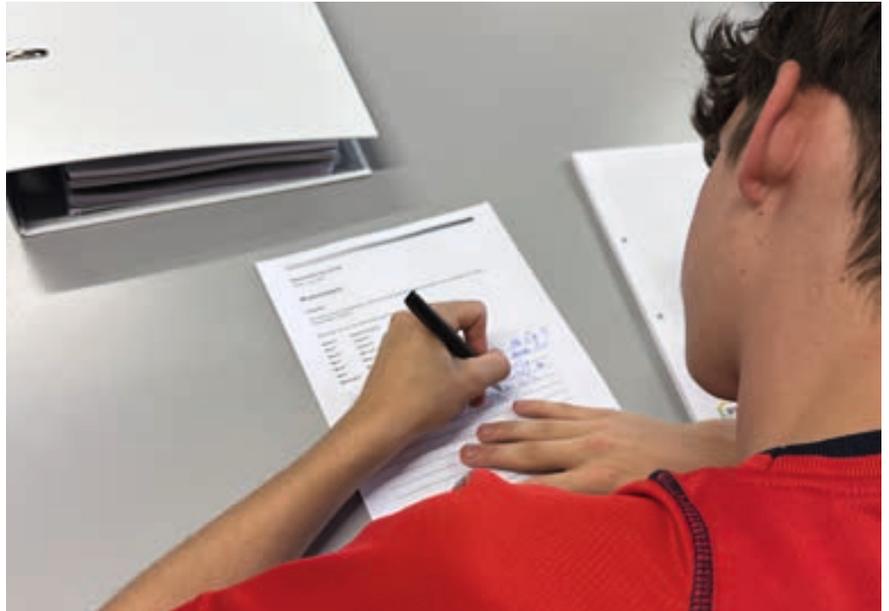
### Was faszinierte dich bei diesem Kurs besonders?

Einerseits die Vielfalt der Charaktere und Geschichten, die hier aufeinandertrafen. Es ist für mich immer sehr interessant, und auch ich kann profitieren, wenn ich die Hintergründe zukünftiger Schiedsrichter kenne.

### Ist das für dich auch eine Art Sichtung, um potenzielle Talente früh zu entdecken?

Für eine umfassende Einschätzung ist der Einsteigertest definitiv zu früh, vor allem weil die Teilnehmenden offiziell noch kein Spiel geleitet haben. Man erkennt jedoch bei einigen durchaus gute Grundvoraussetzungen, die im Gedächtnis bleiben. Vielleicht begegnet mir ein Name in ein paar Jahren wieder, und ich erinnere mich mit einem Schmunzeln an diesen Einsteigerkurs zurück.

fünf Runden auf der Tartanbahn rund um den Hauptplatz in Amriswil. Während die einen während des Aufwärmens selbstbewusst auftraten und der Meinung waren, die Aufgabe sei machbar, verspürten die anderen Zweifel und zeigten sich ob der Mindestanforderung unsicher. Ihre Sorgen erwiesen sich jedoch als unbegründet. Ausnahmslos alle meisterten trotz brütender Hitze den konditionellen Teil erfolgreich. In der zweiten Gruppe ging es nicht um physische, sondern um geistigen Fähigkeiten. Anhand von Videosequenzen mussten die angehenden Schiedsrichter den Verlauf eines Vorfalls möglichst genau beschreiben. Nicht alle konnten beim ersten Versuch mit



02

überzeugenden Beschreibungen glänzen, doch ihnen bot sich anfangs September am Grundausbildungswochenende in Ruggell die Möglichkeit, diese Hürde im zweiten Versuch zu meistern.

## WIE WEITER?

Für jede Neu-Schiedsrichterinnen und jeden Neu-Schiedsrichter folgt nach dem Einsteigertest die Grundausbildung. Diese fand dieses Jahr am ersten Wochenende im September – vom Freitag- bis Sonntagabend – in Ruggell statt. In der Grundausbildung werden in verschiedenen Unterrichtseinheiten die Grundlagen der Regelauslegung gemeinsam erlernt, administrative Hintergrundarbeiten erklärt und die Kameradschaft gepflegt. Nach dem Grundausbildungskurs rückt der erste Pfiff für die Teilnehmenden rasch näher. Bis man es allerdings als Schiedsrichterin oder Schiedsrichter bis

ganz nach oben an die Spitze schafft, gilt es einen langen, anspruchsvollen und anstrengenden Weg zu absolvieren. Voraussetzungen sind nebst Talent vor allem Durchhaltenwillen und Durchsetzungskraft. Eines hört man aber unabhängig von der Liga in der gepfiffen wird von fast allen erfahrenen Schiedsrichtern: Pfeifen ist anspruchsvoll, macht aber riesigen Spass, dies auch darum, weil in der Schiedsrichterfamilie ein grosser Zusammenhalt herrscht und man, wenn immer sich Möglichkeiten bieten, den geselligen Austausch untereinander pflegt.

Patrick Forrer ■

- 01 Der Gruppenstart zum 12-Minuten-Lauf.
- 02 Beim Aufsatz musste eine Szene möglichst genau beschrieben werden.
- 03 Thomas Baptista instruiert die ersten Läufer



03

# ZUSAMMENKOMMEN UNTER FREUNDEN

## Am 7. September fand das OFV-Ehrenmitglieder und Funktionärstreffen statt

**D**as Wetter an diesem Donnerstagabend war so herrlich und wunderschön, dass der Aperitif im Garten des Schlosses Hagenwil genossen werden konnte – Petrus muss ein Fussballfan sein! Zahlreiche Ehrenmitglieder sowie aktuelle Funktionärinnen und Funktionäre gesellten sich zusammen, um gemeinsam diesen Abend zu verbringen. Verbandspräsident Stephan Häuselmann untermalte in seiner Rede den Stellenwert des Ehrenamtes, sei es in der Vergangenheit oder in der Gegenwart. Die Stimmung war ausgelassen und fröhlich, zumal der Aperitif mit Wurst und Brot geradezu prädestiniert war, alte Geschichten rund um den Fussball wiederzugeben sowie aktuelle Themen und Bekanntschaften zu pflegen.

Nach dem Aperitif wurde das Theaterstück "Mord im Orientexpress" aufgeführt. Während Stardetektiv Hercule Poirot den Mörder suchte, amüsierten sich die anwesenden Zuschauerinnen und Zuschauer über die beeindruckenden schauspielerischen Leistungen. Alles in allem war dieser Abend ein Vollerfolg um sich so bei verdienten Funktionärinnen und Funktionären für Ihren Einsatz zu bedanken.

*Patrick Forrer* ■

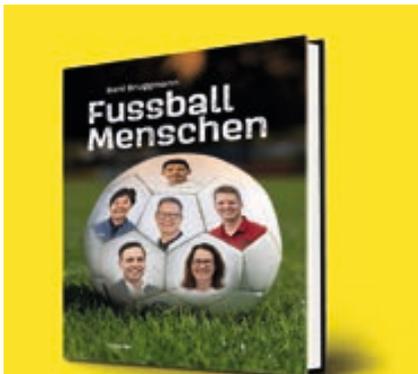




# DER MENSCH IM FOKUS

## Beni Bruggmanns Blick auf den Fussball

**S**ei es im Amateur- oder im Profifussball: Der Fussball bewegt die Menschen und schreibt viele tolle Geschichten. Einer, der den Sport aus verschiedensten Perspektiven kennt und viel zu erzählen hat, ist der Widnauer Beni Bruggmann. Im September 2022 hat er im Buch «FussballMenschen» 22 einzigartige Geschichten zusammengefasst und mir den Sport auf eine neue Art und Weise nahbar gemacht. Für mich war klar: Ich wollte mehr darüber erfahren, traf Bruggmann an einem sonnigen Montagnachmittag zum Kaffee und tauchte sogleich ein in die wunderbare Welt des Fussballs!



### «FUSSBALLMENSCHEN»

«FussballMenschen» von Beni Bruggmann, erschienen im Herbst 2022 im Verlagshaus Schwellbrunn. Auf 240 Seiten erzählt der Autor 22 eindruckliche und spannende Geschichten über «FussballMenschen». Vereine dürfen Beni Bruggmann gerne für eine Lesung (zirka 30 Minuten) beanspruchen.

Anfragen an E-Mail  
benibruggmann@rsnweb.ch

### Buchbestellungen



### WICHTIGER BESTANDTEIL DES FUSSBALLS

Angesprochen auf seine schönste Fussballgeschichte, braucht der Widnauer nicht zu überlegen. «Das ist die Geschichte 'Jakob, der Zeremonienmeister'. Sie handelt von Jakob, dem Fähnrich in meiner Zeit als Trainer beim FC Gossau in der Nationalliga B. Er hatte Trisomie 21. Wir beide verstanden uns ausgezeichnet. Der FCG kämpfte damals erfolglos gegen den Abstieg. Nach einer Niederlage an einem regnerischen Sonntag wollte ich auf der Finnenbahn ein paar Runden drehen, um abzuschalten. Als ich nach langer Zeit in die Garderobe zurückkehrte, erwartete Jakob mich. Er hat gespürt, dass es mir nicht gut ging, dass ich jemanden an meiner Seite brauchte.» Die Freundschaft mit Jakob entwickelte sich über die Jahre hinweg und nahm auch später noch einen wichtigen Platz im Privatleben des ehemaligen Lehrers ein. Jakob ist im Jahr 2010 verstorben. Trotz sportlich nicht erfolgreicher Zeit fand Bruggmann in Gossau positive Anknüpfungspunkte. «Auch wenn die Zeit in Gossau mit dem Abstieg endete, sind mir gute Kontakte erhalten geblieben.» Kontakte sind für Bruggmann allgemein ein wichtiger Bestandteil des Fussballs. «Für mich ist es wunderbar, wie der Ball uns alle verbindet. Wenn ich irgendwo mit Fussballern zusammenkomme, so verlieren wir uns oft völlig in dazugehörigen Geschichten. Wie neulich zu Hause bei einer Reparatur, als ich mit dem Handwerker über den Fussball sinnierte und die Reparatur zur Nebensache wurde.»

### EINFACH SKIZZIERT UND STRUKTURIERT DARGESTELLT

Bevor eine Geschichte erzählt werden kann, braucht es Menschen, die sie schreiben und aktiv zu ihrer Entwicklung beitragen. Bereits in jungen Jahren hat Bruggmann als Trainerinstructor einen ersten Teil dazu beitragen. «Basierend auf der Bücherreihe '1000 Spiel- und Übungsformen' von Walter Bucher habe ich für den Schweizerischen Fussballverband mit Unterstützung von zwölf InstruktorInnen Übungen gesammelt und die besten aus den Bereichen Technik, Taktik und Kondition zusammengefasst. Herausgekommen ist das Buch '1009 Spiel- und Übungsformen im Fussball', auf das mich heute noch Trainer

gelegentlich ansprechen.» Bruggmann erwähnt stolz, dass sie es im besagten Buch geschafft hätten, die Übungen einfach zu skizzieren und strukturiert darzustellen, sodass es für alle les- und nutzbar war. «Im Gegensatz zu anderer Fachliteratur sind wir ohne Fremdwörter ausgekommen», schmunzelt der pensionierte Primarlehrer und ergänzt, dass das Buch mittlerweile in fünf Sprachen übersetzt und zusammen mit seinen anderen Werken über 170'000 Mal verkauft worden ist.

### DER SPORTJOURNALIST BENI BRUGGMANN

Nebst seinem steilen Aufstieg vom Übungsleiter zum Trainerinstructor fand Bruggmann auch den Draht zum Sportjournalismus. «Mein Engagement als Instruktor habe ich früh beendet», erwähnt Bruggmann. Ergänzt jedoch schnell, dass es für ihn in diesem Moment einfach gepasst habe. «Als Sportjournalist durfte ich spannende Erfahrungen sammeln und verfasste viele Spielberichte. Mir wurde jedoch rasch klar, dass Fussballspielberichte immer gleich aufgebaut sind, was für mich nicht attraktiv war.» Bruggmann fokussierte sich fortan lieber auf die Menschen hinter dem Fussball und publizierte anstelle des Spielberichts, welcher am Folgetag schon wieder vergessen war, lieber die Geschichten hinter dem Fussball. Für das «St. Galler Tagblatt», aber auch für den «Rheintaler» tat er das jahrzehntelang erfolgreich und mit grossem Elan.

### DER MENSCH HINTER DEM FUSSBALL

In der fussballfreien Zeit des ersten Corona-Lockdowns hatte Bruggmann nach zwei Monaten Entzugserscheinungen und fasste



deshalb den Entschluss, neue Geschichten zusammenzutragen. «Nebst der Geschichte über Jakob, welche ich schon einige Jahre zuvor verfasst hatte, interviewte ich die Widnauerin Renate Sonderegger, welche den Rheintaler Fussball über Jahre hinweg prägte. Aus der Idee, elf Fussballgeschichten zusammenzutragen, wurde nichts, da ich rasch merkte, dass es allein im Rheintal zu viele Menschen mit spannenden Geschichten gibt. Es wurden darum 22 Geschichten.» In seinem Werk «Fussball-Menschen», im September 2022 erschienen, ist es Bruggmann wunderbar gelungen, die verschiedenen Facetten des Fussballs in einem Buch zusammenzufassen. «Der Fussball war immer Ausgangspunkt der Gespräche, aber wichtiger als Siege und Pokale waren mir die Menschen, ihre Schicksale, ihre Höhen und Tiefen neben dem Spielfeld.» Stolz ist Bruggmann, dass in seinem Fussballbuch auch fussballfreie Gedanken zu finden sind. «Klar sind mir alle Menschen und deren Geschichten

ans Herz gewachsen.» Aber dann kommt noch Ali Jusefi, Fussballer beim FC Diepoldsau-Schmitter, den Bruggmann im Herbst 2019 bei einem Spiel auf der Rheininsel kennenlernt. «Alis Geschichte handelt weniger vom Fussball, dafür aber viel mehr von seiner Flucht aus Afghanistan in die Schweiz. Auch solche Geschichten haben in meinem Fussballbuch Platz gefunden.»

## ESTHER - SEIN SCHÖNSTES KAPITEL

Ein Blick auf meine Uhr zeigt mir, dass wir schon fast 90 Minuten gesprochen und dabei unzählige Geschichten aus dem Fussball durchkreuzt haben. Angesprochen auf sein liebstes Kapitel als Mensch findet Bruggmann rasch eine Antwort. «Auch diese Antwort ist klar: Es sind die Jahre mit meiner Frau Esther.» Kennengelernt in der katholischen Kantonsrealschule St. Gallen fand Bruggmann dank dem Bruder von Esther rasch einen guten Kontakt zu ihr und er blickt strahlend auf die Zeit mit seiner Frau zurück. «Ich machte in all den Jahren viel nach aussen, hatte aber nach innen immer Esther. Sie hat mich unterstützt, obwohl sie mit Sicherheit nicht den Mann hatte, der oft zu Hause war.» Bruggmann ergänzt: «Ja, die Jahre mit Esther sind mein schönstes Kapitel. Dank ihr durfte ich eine wunderbare Familie mit drei Kindern und zehn Enkelkindern gründen. Ich bin glücklich.» In den Worten Beni Bruggmanns wird deutlich spürbar, wie dankbar er seiner Frau ist, dass sie ihm immer die notwendige Unterstützung zukommen liess und trotzdem alle Freiheiten gab. Beim nochmaligen Durchlesen des Buches wird mir deshalb rasch klar, weshalb Bruggmann in der einleitenden Widmung den Dank an seine Frau richtet und im letzten Kapitel seines Lebens nun vermehrt für sie und nicht für den Fussball da sein möchte. *Bernhard Aggeler* ■

### Für Esther

*«FussballMenschen» - Fussball interessiert sie nicht. Menschen schon. Sehr sogar. Da kann sie zuhören, mitfühlen, begleiten, unterstützen.*

Bild: Bernhard Aggeler

01 Der Widnauer Beni Bruggmann erzählt in seinem Buch «FussballMenschen» 22 verschiedene Geschichten.

# VON BARCELONA NACH ST. GALLEN

## Mario Gilli, Technischer Leiter FCO

Mario Gilli, der trotz seiner 32 Jahre eine bemerkenswerte jugendliche Energie ausstrahlt, verkörpert auf den ersten Blick eine dynamische Lebensphase. Doch im näherem Gespräch wird schnell deutlich, dass sein äusseres Erscheinungsbild nur die Spitze des Eisbergs seiner Lebenserfahrungen darstellt. Seine Verbindung zum Fussball wurzelt in seiner Heimat im Aargau, wo er seine ersten fussballerischen Schritte beim FC Turgi machte. Beeinflusst von der Fussballleidenschaft seines Vaters, entwickelte Gilli schnell eine tiefgreifende Hingabe zu diesem Sport. Über Zwischenstationen bei Baden und Wettingen bahnte er sich seinen Weg in die Jugendmannschaft des FC Aarau. Trotz Verletzungen, die einen Durchbruch als Spieler verhinderten, verlief seine Fussballkarriere bis zu diesem Punkt in klassischer Manier.

### FASZINATION FÜR DAS TRAINERDASEIN

Doch etwas unterscheidet Gilli von den zahlreichen gescheiterten Fussballhoffnungen. Er entdeckte schon in jugendlichen Alter seine Faszination für das Trainerdasein und seine Maturaarbeit behandelte dann auch das Thema «Trainerwechsel». «Im Winter 2011 beendete ich aus körperlichen Gründen meine aktive Spielerkarriere. Bereits im Januar 2012 stand ich als Assistenz-Trainer einer U15-Mannschaft des FC Baden an der Seitenlinie.»

Nach seinem Schulabschluss am Sportgymnasium in Aarau begann er ein Studium im Bereich Wirtschaft, währenddessen er sich in seiner Bachelorarbeit mit dem Thema «Expected Goals» auseinandersetzte. Während des Studiums in Zürich arbeitete er bei der Credit Suisse in Zürich und trainierte die Jugend des FC Baden und später des FC Aarau dreimal die Woche.

### DER ÜBERRASCHENDE ANRUF

Doch für diejenigen die Gilli besser kennen wird schnell klar, dass Entschlossenheit und Engagement seine treibenden Kräfte sind. Diese Eigenschaften erwartet er nicht nur von sich selbst, sondern auch von seinen Spielern. Gleichzeitig ist er bereit, vom Breitensport zu lernen: «Seitdem ich SFV-Instruktor bin, habe ich mehr Kontakt zu Personen aus dem

Breitensport. Es interessiert mich sehr, ihre Probleme und Herausforderungen zu verstehen.» Gilli sucht gezielt nach aussersportlichen Perspektiven, um seine eigenen Methoden zu hinterfragen und zu verfeinern. Doch wie gelang es dem jungen Mann aus dem Aargau, die Position des Technischen Leiters bei Future Champs Ostschweiz zu erreichen? Nach verschiedenen Trainerpositionen beim FC Baden und FC Aarau verbrachte er ein Jahr in Barcelona, um sein Masterstudium in Corporate Finance und Banking zu absolvieren. Diese Phase markierte seine erste vollständige Trennung vom Fussball. Nach seinem Studium plante er bereits eine berufliche Karriere ausserhalb des Fussballgeschäfts in München. Ein überraschender Anruf aus der Ostschweiz während einer Lernsession in Barcelonas Bibliothek sollte jedoch seine Pläne auf den Kopf stellen. Zuerst war er U14-Trainer und zugleich Assistenztrainer der U18. Doch schon nach einem halben Jahr übernahm er die Position des Stützpunktleiters beim FC St.Gallen im Footeco. Bald darauf bot sich die Möglichkeit, Technischer Leiter bei Future Champs Ostschweiz zu werden. Nach gründlicher Überlegung und intensiver Abwägung stimmte Gilli schliesslich zu, obwohl er sich fragte, ob er, einer der jüngsten und unerfahrensten in dieser Position, dieser Herausforderung gewachsen sei. Dank der Unterstützung seines Vorgesetzten Christian Maier und seines Vorgesetzten Alain Sutter konnte Gilli sich aber schnell im komplexen Umfeld von FCO zurechtfinden. Zudem kann er auf sehr gute Mitarbeiter innerhalb der FCO-Familie zählen, wie er selber betont.

### EIN PERMANENTER SPAGAT

Während der Alltag eines Trainers klare Fixpunkte wie Training, Vorbereitung und Nachbereitung aufweist, gestaltet sich der Tagesablauf eines Technischen Leiters anders. «Es gibt viele Meetings, sei es mit Trainern, der Akademie, in der 22 Spieler leben, oder mit Schulen und Ausbildungsbetrieben», berichtet Gilli. Trotzdem verliert er die praktische Arbeit auf dem Platz nicht aus den Augen.



«Mich findet man oft auf dem Feld, da es für mich von grosser Bedeutung ist.» Gilli muss nicht nur zwischen verschiedenen Interessengruppen jonglieren, sondern auch den permanenten Spagat zwischen individueller Spielerentwicklung und sportlichem Erfolg des Vereins meistern. «Wenn wir gut mit den Spielern arbeiten, werden sich früher oder später auch die Ergebnisse einstellen», betont er. Das übergeordnete Ziel bleibt dennoch die persönliche Entwicklung eines jeden Spielers. Trotzdem kann sich der Vereinsnachwuchs angesichts seiner regionalen Bedeutung nicht erlauben, stets als Verlierer vom Platz zu gehen. Gerade ab der Stufe U17, wo das mediale Interesse immer grösser wird, seien die Resultate ein nicht zu unterschätzender Faktor.

«Wenn wir mit der U21 dauernd verlieren würden, hätte der ganze Verein keine Freude, egal ob aus der Mannschaft zwei, drei potenzielle Spieler für die 1. Mannschaft heranwachsen. Zudem wollen wir mit einem dominanten Fussball auch die Ergebnisse für unsere Arbeit sprechen und die Spieler auf sich aufmerksam machen lassen.» Auch das ist eine Herausforderung, die Mario Gilli meistern muss. Ein weiterer Spagat, welcher zum Glück hervorragend läuft, ist die Zusammenarbeit mit dem FC Wil 1900. Während in den früheren Jahren jeder Verein sein eigenes Süppchen gekocht hat, ist mittlerweile die Zusammenarbeit im Nachwuchs ausgezeichnet. Durch das Zusammenrücken der beiden Spitzenvereine in der Ostschweiz profitieren schlussendlich die Spielerinnen und Spieler, welche so mehr Möglichkeiten haben, sich im entsprechenden Umfeld durchzusetzen.

#### **DER FRAUENFUSSBALL IM FCO**

Gillis Ehrgeiz und Entschlossenheit spiegeln sich nicht nur in seiner Persönlichkeit, sondern auch in seiner Arbeit. Mit leidenschaftlichem Enthusiasmus spricht er über ein Thema, das ihm besonders am Herzen liegt: der Frauenfussball beim FCO. Er betont mehrmals die Bedeutung von Personen wie Hansueli Gerig (Technischer Leiter Frauenfussball) und Selina Langenegger (Strategieentwicklung FCO Frauenfussball) für die wachsende Bedeutung des Frauenfussballs im Verein. Auch wenn derzeit noch keine Mädchen in der Akademie untergebracht sind, wird man sich in dieser Thematik Gedanken machen müssen. «Auf jeden Fall wollen wir auch in der Frauenförderung einen Schritt machen und den talentierten Mädchen in der grossen Region Ostschweiz die bestmögliche Ausbildung anbieten können.» Wenn nicht heute, dann morgen. Mario Gilli wird auf jeden Fall mit Ehrgeiz und Zielstrebigkeit daran arbeiten.

*Patrick Forrer ■*

# FUTURE CHAMPS OSTSCHWEIZ

## Wie läuft eigentlich eine Karriere im FCO ab?

Das Ostschweizer Nachwuchsprojekt Future Champs Ostschweiz, kurz FCO, ist ein komplexes Gebilde, das sich in wenigen Worten nicht beschreiben lässt. Wir wagen daher den Versuch, Ihnen anhand von drei fiktiven Jugendlichen aufzuzeigen, wie Karrierewege im Nachwuchs von FCO beginnen und verlaufen können.

### 2023

In unserem Beispiel soll sich alles um Beni, Silvan und Lena drehen. Alle drei sind 2012 auf die Welt gekommen und entdeckten den Fussball früh für sich. Beni zeigte früh sein Talent bei seinem Thurgauer Heimatverein und fiel den Trainerinnen und Trainern schon in den jüngsten Jahren positiv auf. Lena stammt aus der Bodenseeregion und wurde von ihrem grossen Bruder ins Training mitgenommen, wodurch sie den Zugang zum Fussball fand. Silvan stammt aus der Region rund um die Stadt St. Gallen und verbrachte jede freie Minute auf dem Fussballplatz. Was verbindet nun diese drei Jugendlichen? Alle sind von Future Champs Ostschweiz

gesichtet und für ein wöchentliches E11-Training auf einem FCO-Stützpunkt nominiert worden. Beni besucht dieses auf dem Stützpunkt Thurgau, Lena auf dem Stützpunkt Rheintal-Bodensee und Silvan auf dem Stützpunkt St. Gallen. Die jeweilige Vereinszugehörigkeit entscheidet, bei welchem Stützpunkt die Jugendlichen die weiterführenden Trainings besuchen. Die restlichen Trainings bestreiten die drei weiterhin bei ihrem Stammverein. Die drei fussballverrückten Kids entwickeln sich gut und schaffen im Sommer 2023 den Sprung in die FE12-Teams der jeweiligen Stützpunkte, wodurch deren Zeit im Stammverein endet. Alle Trainings und Spiele bestreiten sie ab jetzt für FCO.

### 2024 - 2025

Alle drei machen grosse Fortschritte in ihren jeweiligen Teams. Alle drei schaffen den jeweiligen Sprung in die nächsthöhere Stufe FE-13 und FE-14. Lena kommt dazu noch zu Einsätzen in der Mädchenauswahl FE-13 des OFV, welche sich mehrmals pro Jahr zu Turnieren trifft, die vom Schweizer Fussballverband organisiert werden. Während auf dem Fussballplatz alles aktuell wie geschmiert läuft, stehen neben dem Platz schon die ersten grossen lebensverändernden Schritte an. Für Lena und Silvan ist klar, dass es Richtung Kantonschule gehen soll. Beni ist sich noch nicht ganz sicher, tendiert aktuell zu einer Lehre.

### 2026

Die Ausbildung im «Footeco», wie die erste Förderstufe der SFV-Nachwuchsförderung, die die Teams FE-12 bis FE-14 umfasst, heisst, ist nun bei allen drei durch. Alle drei verbleiben im FCO und gehören neu einem U15-Team an. Ab dieser Stufe spielt die Stützpunktzugehörigkeit keine Rolle

mehr – die talentiertesten und geeignetsten Spielerinnen und Spieler wechseln auf den FCO-Stützpunkt St. Gallen. Beni wechselt aufgrund seiner Fähigkeiten vom Stützpunkt Thurgau zum Stützpunkt St.Gallen. Silvans Entwicklung ist aufgrund seiner Körpergrösse noch nicht so weit fortgeschritten und er wechselt deshalb in die U15 FCO-Wil. Lena kommt im Vergleich mit den Jungs in puncto Athletik an ihre Grenzen und spielt daher fortan im Frauen U-15-Team FCO St.Gallen. Während Silvan und Lena sich in eine Sportschule beziehungsweise Kantonsschule begeben, findet Beni in Zusammenarbeit mit FCO eine Lehrstelle direkt in der Stadt St. Gallen. Da der Weg mit den verbundenen Reisestrapazen zu gross würde, tagtäglich aus dem Thurgau mit den öffentlichen Verkehrsmitteln nach Winkeln zu reisen, zieht Beni von zuhause aus und findet Unterschlupf in der Akademie, betrieben vom FC St.Gallen 1879, direkt neben dem Stadion im Westen der Stadt.

### 2027

Lena schafft den Sprung ins U-17 Team der Frauen ohne Probleme. Ihre Dynamik auf dem Flügel sticht heraus und lässt auf vieles hoffen. Bei Beni zeigt sich, dass die Vereinbarung von Ausbildung und Sport kein Zuckerschlecken ist. Es braucht einen grossen Einsatz von ihm selbst, dass er die Herausforderungen, alles unter einen Hut zu bringen, meistern kann. Er kann dabei auf volle Unterstützung aller Beteiligten zählen, so dass er den Sprung in die U-16 des FC St. Gallen 1879 schafft. Silvan hingegen kämpft aktuell sehr. Nicht, dass schulisch etwas nicht laufen würde, im Gegenteil. Bei Silvan ist es der Körper, welcher in diesem Jahr mehrfach rebelliert hat. Der Traum vom Profifussballer wirkt auf einmal ganz weit weg. Es ist noch nicht aller Tage Abend und Silvan schafft den Sprung innerhalb des FC Wil in die U-16.

### 2028

Tempo, Dynamik und Spielintelligenz. All diese Attribute passen in das Spielerinnenprofil von Lena. Sie macht gute Fortschritte im U-17 Team der Frauen, so dass sie auch



**FUTURE CHAMPS  
OSTSCHWEIZ**  
STEILPASS FÜRS LEBEN

auf dem Radar der Cheftrainerin der 1. Equipe der FC SG-Frauen landet. In der Wintervorbereitung kann Lena erste Eindrücke beim Fanionteam sammeln, gestärkt mit diesen Erfahrungen gibt es als Zugabe ein Aufgebot für das U-17 Nationalteam der Frauen. Auch bei Beni ist alles im Lot. Seine anfänglichen Schwierigkeiten, alles unter einen Hut zu bringen, sind mehrheitlich gemeistert, auch der sportliche Erfolg stellt sich zuweilen ein. Als spielstarker Innenverteidiger wird er zum Stammspieler in der U-17 Equipe und kann schon teilweise Wettkampfluft bei der U-19 schnuppern. Silvan hatte anfänglich Mühe mit der Degradierung, wie er es empfunden hat. Doch schon kurz nach dem Trainingsauftakt war für ihn klar, dass er dies als Chance und als guter Nährboden für seine Fortschritte nutzen kann.

## 2029

Lena wird auf ihrem Weg nach oben arg zurückerworfen. Ein Kreuzbandriss zwingt sie zu einem halben Jahr Pause, bis sie wieder die «Alte» sein soll, könnte also ein ganzes Jahr vergehen. So entscheidet man sich gemeinsam, dass der Sprung in die 1. Equipe der Frauen hinausgezögert wird, so dass Lena sich im Umfeld der U-19 vollständig genesen kann. Auch Silvan hat zu kämpfen mit seinem Körper, welcher rebelliert. Der

Übertritt in die U-18 funktioniert des FC Wil noch, aber Silvan macht sich definitiv Gedanken, wie es weitergeht. Für ihn selbst steht fest, dass er die kommende Saison als «Schicksalssaison» ansieht. Bei Beni ist im Sommer 2029 ein grosses Kapitel zu Ende gegangen. Er feiert mit seinen Alterskameradinnen und -kameraden den Lehrabschluss. Sein Körper hat nochmals einen Wachstumsschub produziert und auch seine fussballerischen Fähigkeiten wurden positionsspezifisch nochmals stark verbessert. So überspringt Beni die Stufe der U-19 beim FC St.Gallen 1879 und wechselt direkt in die U-21, welche in der 1. Liga Promotion spielt.

## 2030

Das erste Trikot mit dem Namen auf dem Rücken aufgedruckt. Dieses Trikot ist nun im Zimmer von Lena aufgehängt, als Erinnerung einerseits an den ersten Einsatz im Fanionteam, andererseits auch als Rückschau auf all die Hochs und Tiefs in der bisherigen Laufbahn. Lena ist mit 18 Jahren nun ein fixer Bestandteil der 1. Frauen Equipe des FC St.Gallen 1879 und weiss auch in der AXA Women's Super League, der höchsten Frauenliga der Schweiz, mit guten Leistungen zu überzeugen. Auch zu regelmässigen Einsätzen kommt Silvan in der U-18 des FC Wil 1900. Er zahlt aber einen grossen Preis für diesen Aufwand, sein Körper meldet sich

immer wieder mit Blessuren und Warnsignalen. Für ihn ist nach diesem Jahr nun klar, er beendet seine Laufbahn im Nachwuchs von FCO und verfolgt den Weg zum Profifussballer nicht weiter. Um den Kopf zu lüften, begibt er sich auf eine ausgedehnte Weltreise. Bei Beni hingegen ist der Weg aktuell nach oben gerichtet, er hat sich mit seinen 18 Jahren einen Stammsplatz in der U-21 erkämpft. Auch er darf ultimative Profiluftschnuppern, als er in der Sommervorbereitung bei Espen on Tour bei den Profis dabei sein darf.

Die Wege von allen drei Protagonisten sind unterschiedlich und doch vereint sie eines: Der Weg an die Spitze ist herausfordernd und beschwerlich. Mit Rückschlägen muss umgegangen werden können, damit der Traum verwirklicht werden kann.

P.S. Silvan ist nach seiner Weltreise wieder dem Fussball erlegen, aber in anderer Form. Er trainiert nun die kleinsten Junioren bei seinem Stammverein und bereitet jene auf Ihren Weg zum Traum Profifussballer vor.

Patrick Forrer ■

## Struktur Future Champs Ostschweiz

		1. Equipe FC SG Frauen	1. Mannschaft FC Wil		1. Mannschaft FC SG								
Breitenfussball	Nachwuchsförderung	U-19 Frauen National	U-20 2. Liga int.		U-21 1. Liga Promo		Leistungszentrum SFV						
		U-17 Frauen Überregional	U-18 B-Teams		U-19 National						U-18 B-Teams	U-18 B-Teams	
		U-15 Frauen Regional	U-16 Überregional	U-15 Überregional	U-15 Überregional	U-16 National					U-16 Überregional	U-16 Überregional	U-15 Überregional
			U-15 Überregional	U-15 Überregional	U-15 National	U-15 Überregional					U-15 Überregional	U-15 Überregional	U-15 Überregional
			FE-14	FE-14	FE-14	FE-14					FE-14	FE-14	FE-14
		RA FE-13 M	M Stp	FE-13	FE-13	FE-13	FE-13	FE-13	FE-13	FE-13	FE-13		
	Footeco	M Stp	FE-12 Team FE-12 Stp	FE-12	FE-12	FE-12	FE-12	FE-12	FE-12	FE-12	FE-12		
			E-11 Stp I E-11 Stp II E-11 Stp III E-11 Stp IV	E-11 Team E-11 Stp	E-11 Team E-11 Stp	E-11 Team E-11 Stp	E-11 Team E-11 Stp	E-11 Stp	E-11 Stp	E-11 Stp	E-11 Stp		

### Stammvereine/Breitensportvereine OFV





Damit nach der Klinik  
wieder alles wie vor  
dem Unfall ist

**Orthopädie**  
**Wirbelsäulenchirurgie**  
**Sportmedizin**  
**Physiotherapie**  
**Rehabilitation**

[beritklinik.ch](http://beritklinik.ch)



**BERIT KLINIK**

# WIR MIT EUCH

## Der «Ostschweizer Weg» - mer sind däbi



**U**nter unserem Label «Future Champs Ostschweiz», kurz FCO, haben sich die FC St.Gallen AG, die FC Wil 1900 AG und der Ostschweizer Fussballverband zusammen mit regionalen und kantonalen Fussballverbänden der Ostschweiz bereits vor 15 Jahren zusammengetan, um gemeinsam mit einem national einzigartigen Konzept den Nachwuchsfussball in der Ostschweiz generell zu stärken und dessen Wettbewerbsfähigkeit im schweizweiten Vergleich sicherstellen zu können.

Uns ist und war es wichtig, dass innerhalb dieses Konstrukts alle Parteien profitieren. Wir wissen, dass die talentiertesten Spielerinnen und Spieler wohl irgendwann den Schritt Richtung FC St.Gallen 1879 machen werden. Es gibt in allen Altersgruppen aber Akteurinnen und Akteure, die unterschiedlich schnell Fortschritte machen. Um diese

Balance zwischen den Spielerinnen und Spieler und den Vereinen herzustellen, zählen wir auf eine enge Zusammenarbeit mit den 148 Breitensportvereinen. Schon heute gibt es dafür mittlerweile veraltete Vereinbarungen mit den Vereinen aus dem Gebiet des Ostschweizer Fussballverband. Diese sollen durch eine zeitgemässe und aktualisierte Vereinbarung «Ostschweizer Weg» ersetzt werden.

Der «Ostschweizer Weg» regelt die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen dem unterzeichnenden Breitensportverein und FCO. Diese Zusammenarbeit zieht gleichermassen Leistungen des FC St. Gallen 1879 sowie Pflichten für die Breitensportverein im Rahmen des «Ostschweizer Wegs» nach sich. Spielt ein Spieler eines Breitensportvereins beispielsweise zehn Einsätze für die 1. Mannschaft des FC St.Gallen 1879 oder jene des FC Wil 1900, erhält der

Stammverein einen vertraglich geregelten, finanziellen Beitrag. Darüber hinaus profitieren Breitensportvereine von Gratiskarten für die Spiele des FC St.Gallen 1879 oder des FC Wil 1900, von Trikots, Events und vielem mehr.

Als Symbol für die Zusammenarbeit innerhalb des «Ostschweizer Wegs», erhalten alle Breitensportvereine einen Banner, welchen sie bei ihrem Fussballplatz anbringen können und welcher die Zusammenarbeit im Rahmen des «Ostschweizer Wegs» ersichtlich macht.

Mit der gelebten Philosophie des FC St. Gallen 1879, eigene Nachwuchsspieler in die 1. Mannschaft zu bringen, ist die Sichtung von Fussballtalenten schon in jungen Jahren sehr wichtig. Dies gelingt nur Dank einer engen Zusammenarbeit mit dem Breitensport aus dem ganzen Gebiet des OFV. Rund 800 Jugendliche werden von sehr gut ausgebildeten Trainern gefördert. All jene, welche den Sprung in die 1. Mannschaft auf dem Weg nach «oben» nicht schaffen, gehen in den meisten Fällen zurück zu ihren Stammvereinen. Dort nehmen sie dank den bei «FCO» gemachten Fortschritten oft «Leaderrollen» ein und helfen den Teams noch erfolgreicher Fussball zu spielen. Dem FC St. Gallen 1879 ist es sehr wichtig, mit den Breitensportvereinen regelmässig im Austausch zu sein und so die Weiterbildung von Trainern und Spielern zu unterstützen. Der «Ostschweizer Weg» soll eine Basis bilden, dies in Zukunft weiter zu intensivieren. Dabei steht die Balance zwischen sportlichem Erfolg und nachhaltiger Ausbildung der Talente im Fokus. Wir sind überzeugt, dass ein konsequent gelebter «Ostschweizer Weg» einerseits uns allen viel Freude bereiten wird, wenn Jungs wie Christian Witzig, Patrick Sutter oder Betime Fazliji im ausverkauften Kybunpark für unseren FC St. Gallen 1879 auflaufen und andererseits viele junge, talentierte Spieler, die es nicht ganz «nach oben» schaffen, in ihren Stammvereinen mithelfen, Erfolge in den regionalen Ligen des Ostschweizer Fussballverbandes (OFV) zu erzielen.

Ivo Forster ■

# FUSSBALLPLATZ «KLEIN VENEDIG» STRAHLT ZUM AUFSTIEG IN DIE 1. LIGA IN NEUEM LICHT

Im letzten Jahr spielte sich der FC Kreuzlingen in die 1. Liga. Mit dem Aufstieg kommen neue Anforderungen an die Beleuchtung des Fussballplatzes ins Spiel. In der ersten Liga ist eine mittlere Beleuchtungsstärke von 200 Lux während Spielen vom SFV vorgeschrieben. «Das ist mehr als taghell und für den Trainingsbetrieb übertrieben», erzählt Ruedi Wolfender von der Stadt Kreuzlingen. Deshalb wurde zusätzlich zu den neuen LED-Flutlichtstrahlern eine Steuerung installiert, um das Licht für Trainings auf 40% zu dimmen. Positive Nebeneffekte der Steuerung: Die Bedingungen für Fördergelder von effesport konnten erfüllt werden und die Umgebung wird nicht von unnötigem Licht gestört. Effizient, SFV-konform und umweltschonend – so werden heute Fussballplätze beleuchtet.

Im Frühling 2023 wurden die hocheffizienten LED-Strahler mit neuen Kandelabern mit Hilfe des Helikopters installiert. «Die Masten wären zu gross und zu schwer gewesen, um sie mit dem Kranwagen über den Rasen zu transportieren», erklärt Ruedi Wolfender (Stadt Kreuzlingen). Die Montage und Inbetriebnahme verlief schnell und unkompliziert, sodass der Platz pünktlich zum Saisonstart abgenommen und freigegeben werden konnte.

## FAKTEN

200 Lux bei Spielbetrieb/  
Ligabetrieb

80 Lux im Training  
bis 40% Stromersparnis  
dank Steuerung



**NACHGEFRAGT BEI MICHEL OECHSLIN, PROJEKTLEITER ELLENBROEK HUGENTOBLER**

**In Kreuzlingen oder dem «Klein Venedig», wie man den Platz nennt, spielt der FCK neu in der 1. Liga. Mehr Licht und trotzdem weniger Stromverbrauch – wie ist das möglich?**

Durch den Aufstieg von der 2. Liga in die 1. Liga ist mehr Licht auf dem Platz notwendig, um die vorgeschriebenen 200 Lux für den Spielbetrieb zu erreichen. Leistungsmässig ist die neue Beleuchtung ungefähr gleich gross wie die alte, hat aber nun vier zusätzliche Scheinwerfer. Wenn die neue

Lichtsteuerung richtig eingesetzt wird, kann schätzungsweise rund 20-40% an Strom eingespart werden.

**Eine Lichtsteuerung auf dem Fussballplatz – was bringt das für Vorteile?**

Die Steuerung ist als Bedingung für die effesport Fördergelder vorgeschrieben und wurde auch von der Stadt gewünscht, um Energie zu sparen. Die Beleuchtung kann pro Spielfeldhälfte in zwei Stufen eingeschaltet werden: Stufe 1 auf 40% bei 80 Lux für das Training, Stufe 2 auf 100% bei 200 Lux für den Ligabetrieb.



«Da die Lichtverschmutzung bei der LED-Beleuchtung im Vergleich zur konventionellen Beleuchtungsanlage viel kleiner ist, ist es neben dem Spielfeld dunkel.»

Deshalb haben wir für die Tribüne zwischen Spielfeld und Clubhaus an den neuen Kandelabern eine Tribünenbeleuchtung installiert. Damit die Feste nach erfolgreichen Spielen nicht endlos weitergehen, wird diese Beleuchtung auf Wunsch der Stadt ab 23:00 Uhr automatisch ausgeschaltet und kann erst am nächsten Tag ab 05:00 wieder eingeschaltet werden.

**Gab es weitere Anforderungen, die ihr bei der Planung berücksichtigt habt?**

Wir haben bei der Planung darauf geachtet, dass es möglichst wenig Streulicht gibt. Direkt nebenan ist ein Restaurant, das nicht durch den beleuchteten Fußballplatz gestört werden soll. Auch hinsichtlich Energieeffizienz wurde darauf geachtet, die Vorgaben betreffend Fördergelder von effesport zu erfüllen.

Zudem wurden die sechs neuen Kandelaber mit Lautsprechern und Videokamera für Live-Streaming ausgestattet,

um auch hier den Anforderungen vom SFV an 1.Liga Plätze gerecht zu werden. Selbstverständlich haben wir auch dies umgesetzt und in Zusammenarbeit mit ELEKTRON einen Kandelaber verkabelt und eine Videokamera am Kandelaber installiert. Die neuen Kandelaber wurden gemeinsam mit ELEKTRON mit dem Helikopter gestellt.

*ELEKTRON AG*



**PROJEKTDATEN**

**Fussballplatz**

1. Liga Fussballplatz  
«Klein Venedig» Kreuzlingen

**Ansprechpartner**

Urs Bommer, ELEKTRON AG

**Interviewpartner**

Michel Oechslin  
(Ellenbroek Hugentobler)  
Ruedi Wolfender  
(Stadt Kreuzlingen)

**Umsetzung**

Frühling 2023

**Leuchten**

8 OptiVision gen3,5 BVP528 HGB  
2200-740, A35-NMB-LO  
8 OptiVision gen3,5 BVP528 HGB  
2200-740, A35-WB-LO

**Lichtsteuerung**

DALI - Lunatone  
Zwei Dimmprofile für Spiel (100%)  
und Training (40%)

# TRAINERINNENMANGEL UND NUN?

## Ein Kommentar von Marisa Wunderlin, AWSL-Trainerin FC St. Gallen 1879



Die Ostschweiz und der FC St. Gallen 1879 wollen als Vorreiter agieren, um in Zukunft mehr Frauen als Trainerinnen zu gewinnen und somit insbesondere den Frauen- und Mädchenfussball zu stärken. Deshalb hat der Technische Leiter des OFV, Roman Wild, vor einigen Wochen 43 Frauen zu einem Einsteigerkurs im Kybunpark begrüsst. Mit dabei waren viele Spielerinnen vom AWSL- und U19-Team des FC St. Gallen 1879.

Es steht ausser Frage, dass bei der Anzahl Frauen in Trainerpositionen noch ein grosses Potenzial besteht. Im Fussball sind nur 5% der Absolvierenden des J+S-Kurses weiblich, beim weiterführenden UEFA C-Kurs ist diese Zahl nahezu halbiert. Nur ein Bruchteil der Frauen schliesst letztendlich das höchste Diplom im Trainerwesen, die UEFA Pro-Lizenz, ab. Wusstet ihr, dass es nur zwei aktive Schweizer Trainerinnen mit dieser Lizenz gibt? Beides sind Ostschweizerinnen. Eine davon ist Nora Häuptle, aktuelle Nationaltrainerin von Ghana, und die Zweite bin ich. Glauben Sie mir, ich schreibe das ganz und gar nicht, weil ich mich damit hervortun will, sondern um darauf aufmerksam zu machen, dass sich das in Zukunft zwingend ändern muss! Ich wünsche mir für die kommende Generation Trainerinnen neue Wege und bessere Lösungen; nicht nur für den Spitzensport, sondern insbesondere auch für all die Trainerinnen, die wir im Frauen- und Mädchenfussball mit inzwischen über 36'000 Lizenzierten so dringend brauchen. Die Europameisterschaft

im Jahr 2025 in der Schweiz wird dazu beitragen, dass weiterhin jeweils 10% mehr Mädchen pro Jahr im Fussball erwartet werden.

Wenn man nach Lösungen sucht, ist es wichtig, auch die Gründe für den aktuellen Zustand zu beleuchten. Das klassische Bild eines Coaches ist immer noch vorwiegend männlich geprägt. Das liegt unter anderem daran, dass es in fast allen Sportarten sehr wenige Trainerinnen gibt. Junge Frauen sehen sich später oft nicht in dieser Rolle, wenn sie während ihrer Aktivzeit nicht mit einer möglichen Tätigkeit als Trainerin konfrontiert werden. Géraldine Ess, Spielerin des FC St. Gallen 1879, hat nach dem Einsteigerkurs ausgedrückt, was auch Weltklasse-Spielerinnen wie die deutsche Nationalspielerin Alexandra Popp in Interviews gesagt haben: «Vor diesem Kurs habe ich mich nie wirklich als Trainerin gesehen, aber jetzt habe ich mich damit auseinandergesetzt und kann durchaus sagen, dass das vielleicht in Zukunft etwas für mich sein könnte.»

So erstaunte es nicht, dass sich der englische Fussballverband im Jahr 2016 dazu entschieden hat, aktive Spielerinnen bereits während der Karriere anzusprechen. Sie kontaktierten alle Vereine und Spielerinnen in der obersten Liga und boten an, Trainerausbildungen in ihren Vereinen vor Ort durchzuführen, wenn sich mindestens sechs Spielerinnen dafür interessierten. Arsenals Mittelfeldstrategin Lia Wälti und ihre Teamkolleginnen konnten so praktische Erfahrungen im Nachwuchsbereich sammeln und die Ausbildungsstufen bis zum UEFA B-Diplom absolvieren. Mit diesem und weiteren Lösungsansätzen wurde in England innerhalb von drei Jahren eine Steigerung von 20% an aktiven Trainerinnen erreicht. Im Aktiv-Fussball gab es in dieser kurzen Zeit sogar eine Steigerung von 333% an Frauen an der Seitenlinie.

Eine weitere Lösung, die auch in der Schweiz ausserhalb des Spitzensports umgesetzt werden kann, sind einzelne Kurse speziell für Frauen sowie die Mithilfe beim Aufbau von Netzwerken. Die Gruppendynamik verändert sich, wenn die Mehrheit der Teilnehmenden Frauen ist. Zudem kommen mehr und öfter

Wortmeldungen. Entsprechend hatte ich Freude am Feedback von Roman Wild, der beim Einsteigerkurs vom August insbesondere die tolle Gruppendynamik und das Einbringen und Mitarbeiten der Spielerinnen hervorgehoben hatte. Für meinen persönlichen Funken war übrigens unser damaliger Staff rund um Luc Haltner verantwortlich. Damals 16-jährig hat er unser Team gefragt, wer am sogenannten Kinderfussballkurs interessiert wäre. Wir haben uns dann zu fünf angemeldet... In den Folgekursen hätte ich mich gerne mit mehr anderen Trainerinnen ausgetauscht. In Theorieanteilen habe ich oft eine weibliche Perspektive vermisst; sei es in Beispielen aus dem Frauenfussball oder eine Art weibliche Führungsperspektive. Dass beispielsweise ein Fussballcoach nicht laut und dominant sein und auch nicht immer wissen muss, was in der Situation richtig oder falsch ist. Dass vielleicht genau Letzteres ausdrücken in der Zusammenarbeit mit jungen Menschen auch eine grosse Chance sein kann. Diese Dinge zu erkennen und meine eigene Leadership-Identität zu entwickeln, das wäre mir definitiv einfacher gefallen, wenn ich mir früher ein Netzwerk mit mehr Trainerinnen hätte aufbauen können.

Zusammenfassend ist es entscheidend, die bestehenden Systeme zu überdenken, um mehr Frauen als Trainerinnen zu gewinnen. Angebote von Kursen für Frauen, Sensibilisierung der noch aktiven Spielerinnen und die Schaffung von Netzwerken sind wichtige Schritte auf diesem Weg. Habt ihr im Verein die aktiven Spielerinnen oder auch Mütter schonmal auf eine Trainertätigkeit oder einen Kursbesuch angesprochen? Lasst uns gemeinsam in der Ostschweiz etwas bewegen! *Marisa Wunderlin* ■

### AUSBLICK

26. Februar 2024, Wil  
Einsteigerkurs für Frauen (auch für aktive Spielerinnen ohne eigenes Team sowie andere interessierte Frauen)

4.-9. November 2024, Wil  
C-Basic/J+S-Kurs für Frauen



### Wir bieten Ihnen folgende Arbeiten an:

- Devisierung
- Arbeitsvergebung
- Bauleitung
- Bauabrechnungen
- Werkverträge
- Baukostenüberwachung
- Bauberechnung
- Neutrale Vermittlung bei Streitigkeiten

071 410 12 83 | [info@bmaier.ch](mailto:info@bmaier.ch) | [www.bmaier.ch](http://www.bmaier.ch)

»Wir helfen Ihnen, Ihr Bauvorhaben kosteneffizient und zeitlich abgestimmt abzuwickeln.«

### Büro Amriswil

Rütistrasse 2  
8580 Amriswil

### Büro St.Gallen

Rorschacher Strasse 43  
9000 St.Gallen

[helvetia.ch/amriswil](http://helvetia.ch/amriswil)

**Spannung.  
Leidenschaft.  
Bis zum Schlusspfeif.**

**einfach. klar. helvetia**  
Ihre Schweizer Versicherung

Lassen  
Sie sich jetzt  
beraten!

**Peter Schmid**  
Verkaufsleiter

**Hauptagentur Amriswil**  
T 058 280 39 55, M 079 418 15 68  
[peter.schmid@helvetia.ch](mailto:peter.schmid@helvetia.ch)

## Wir sind Spezialisten im Rasenunterhalt für Sportplätze!

Für Sie arbeiten wir mit modernsten  
Maschinen zu günstigen Preisen!



- Tiefenlockern mit Verti-Drain und Twose
- Nachsaat mit Verti-Seed
- Besanden mit Rink-Sandstreuer
- Grabenfräsen
- Aerifizieren und Abschleppen
- Beratung

Rufen Sie  
uns an

**Otto Keller Gartenbau AG**  
8588 Zihlschlacht

**Telefon 071 422 26 74**  
**Telefax 071 422 26 78**

# IN ALTACH VORANGEHEN

## Eleni Rittmann spielt seit diesem Sommer in Altach



**H**eutzutage dreht sich vieles in den sozialen Medien ab. Wenn der FC St. Gallen 1879 etwas auf Instagram postet, erreicht er knapp 53'000 Personen. Der amtierende Schweizer Meister 148'000 Personen. Der aktuell wohl bekannteste Internationale Sportler mit Ostschweizer Wurzeln ist der NHL-Spieler Timo Meier mit rund 78'000 Followerinnen und Follower. Eleni Rittmann aus Walenstadt ist einerseits Studentin im Bereich Sozialarbeit, andererseits Fussballerin bei der SPG SCR Altach / FFC Vorderland im Vorarlberg. Ihr folgen auf Instagram 178'000 Personen.

**Eleni, wie sieht dein Tagesablauf derzeit aus?**

Mein Tag ist ziemlich vollgepackt (lacht)! Der Unterricht an der Universität in Zürich dauert von morgens um 8 Uhr bis halb 5 Uhr nachmittags. Meistens geht es dann direkt vom Unterricht ins Training. So komme ich gegen 9 Uhr abends nach Hause und kann abschalten. Normalerweise haben wir viermal pro Woche abendliches Training und zweimal morgens. Die morgendlichen Einheiten sind jedoch auf freiwilliger Basis, da viele von uns noch arbeiten oder studieren.

**Du spielst seit diesem Sommer in Österreich. Wie würdest du deine bisherige Karriere beschreiben?**

Meine Karriere war geprägt von Höhen und Tiefen. Zu Beginn ging es stetig bergauf. Ich wechselte von Walenstadt nach Rapperswil-Jona und dann in den Nachwuchsbereich des FC Zürich. Danach spielte ich bei St. Gallen, wo ich erste Einsätze in der höchsten Liga hatte. Dann kam aus heutiger Sicht der erste Rückschritt. Obwohl ich mich bei St. Gallen sehr wohl fühlte, entschied ich mich für einen Wechsel zu den Grasshoppers. Rückblickend betrachtet war der Wunsch, einmal mit meiner besten Freundin zusammenspielen, der wohl grösste Faktor für den Wechsel. Bei den Grasshoppers verbrachte ich dann eine ganze Saison hauptsächlich auf der Ersatzbank, was auch meine Motivation für den Fussball beeinträchtigte.

**War der Wechsel nach Rapperswil-Jona dann eine wichtige Entscheidung für dich?**

Ja, definitiv. Auf dem Papier schien es ein Schritt von der Nationalliga A in die Nationalliga B zu sein. Doch es war eine gut durchdachte "Rückwärtsbewegung", die sich letztendlich auszahlte. In meiner ersten Saison durften wir den Aufstieg in die Nationalliga A feiern, im zweiten Jahr wurde ich Kapitän in der Nationalliga A und konnte eine wichtige Rolle übernehmen.

**Rapperswil-Jona hätte sicherlich nicht dagegen gehabt, wenn du weiterhin für sie gespielt hättest?**

Rapperswil-Jona wollte mich behalten, und auch andere Schweizer Vereine zeigten Interesse. Nach reiflicher Überlegung entschied ich mich jedoch für Altach.

**Warum Altach?**

Ich wollte eine neue Liga kennenlernen und reizte mich die sportliche Herausforderung. Altach strebt nächsten Sommer die Qualifikation für die Champions League an. Ausserdem empfand ich die Professionalität in Altach als höher als in der Schweiz. Die geografische Lage war ein zusätzlicher Pluspunkt.

**Was bedeutete dir Fussball als Kind?**

Fussball war alles für mich. Wenn das Training in Walenstadt abgesagt wurde, herrschte Unruhe zu Hause. Der Fussball hat unsere Familie auch enger zusammengeschweisst. Ich spielte immer mit meinen

01



02

Brüdern Fussball, und mein Vater war mein Trainer. Fussball war immer auch eine Zeit für die Familie.

**Hast du in jungen Jahren jemals darüber nachgedacht, Profifussballerin zu werden?**

Ich habe nie davon geträumt, eine Profifussballerin zu werden. In meiner Umgebung war ich das einzige Mädchen, das Fussball spielte. Zu dieser Zeit spielte ich mit Jungs in einem Team, und ich fragte meinen Vater einmal, warum ich nie Frauen mit Männern im Fernsehen spielen sah. Mein Vater erklärte mir, dass es im Erwachsenenbereich getrennte Teams gibt. Das weckte in mir die Motivation, die erste Frau im Männerfussball zu werden. Als ich älter wurde, begrub ich diesen Traum jedoch aufgrund der körperlichen Unterschiede und entschied mich stattdessen für eine Karriere im Frauenfussball (lacht).

**Du hast eine grosse Präsenz auf Instagram. Nutzt du diese, um den Frauenfussball bekannter zu machen?**

Ja, ich habe das Gefühl, dass ich meine Reichweite dafür nutzen kann. Allerdings bin ich mir bewusst, dass nicht alle meine Follower Frauenfussball mögen. Ich möchte meine Reichweite nutzen, um zu zeigen, dass Frauen auch Fussball spielen können und viel in ihre Karriere investieren. Ich habe bemerkt, dass Fussballerinnen auf ihren Kanälen die Follower viel häufiger hinter die Kulissen mitnehmen.

**Dient dir deine Präsenz in den sozialen Medien auch als Absicherung, falls es mit dem Profifussball nicht klappt?**

Ja, durchaus. Mein Ziel war nie, unbedingt eine grosse Reichweite auf Instagram zu haben. Mein Ziel war immer, Fussballprofi zu werden. Aktuell schätze ich jedoch sehr, dass ich mich auf mein Studium konzentrieren kann, was mir Sicherheit gibt.

**Wirst du auf der Strasse erkannt?**

Ja, das passiert ab und zu.

**Wie gehst du damit um, dass du für junge Fussballerinnen ein Vorbild bist?**

Es macht mich glücklich und stolz. Ich schätze den Kontakt zu den jungen Fans sehr. Mir ist meine Vorbildrolle sehr bewusst, daher achte ich auch bei Instagram darauf, was ich poste. Freizügige Bilder sind nichts für mich.

**Was sind deine kurz- und langfristigen Ziele im Fussball?**

Kurzfristig möchte ich mich bei Altach durchsetzen, dafür muss ich jedoch noch hart an mir arbeiten. Langfristig würde ich gerne einige Jahre vom Fussballspielen leben und nicht nebenbei noch studieren müssen. Natürlich wäre es auch schön, irgendwann eine Einladung in die Nationalmannschaft zu erhalten.

**In Bezug auf die Nationalmannschaft: Hast du das Gefühl, dass du bei Altach nicht in Vergessenheit gerätst?**

Dieses Risiko besteht durchaus. Aber ich bin sicher, dass wir, wenn wir sportlichen Erfolg haben und international präsent sind, die Aufmerksamkeit auf uns ziehen werden.

*Patrick Forrer* ■

**ELENI RITTMANN**

Geburtsdatum: 15.12.2000  
 Bisherige Vereine: FC Walenstadt, FC Rapperswil-Jona, FC Zürich, FC St. Gallen 1879, Grasshoppers Club Zürich, FC Thun, AC Oulu  
 Instagram: @elenirittmann

01 Seit dem Sommer 2023 trägt Rittmann das Dress von Altach.

02 Das Ziel ist es, Champions League zu spielen.

# PLAUSCHFUSSBALL FÜR SENIORINNEN UND SENIOREN

## Ein Projekt des Thurgauer Fussballverbandes

Der Thurgauer Fussballverband (TFV) setzt mit dem Projekt «Plauschfussball für junggebliebene Seniorinnen und Senioren» eine neue Bewegung in Gang, die Menschen ungeachtet ihres Alters oder Geschlechts zusammenbringt, um in lockerer Atmosphäre dem geliebten Fussballsport zu frönen. Was für eine tolle Möglichkeit, Fussball mit Freunden zu spielen, ohne dem Druck von Wettbewerben oder Meisterschaften ausgesetzt zu sein. Die langfristige Vision des TFV ist es, den Senioren- und Seniorinnenfussball im Kanton Thurgau in den kommenden Jahren sichtbar zu machen und zu stärken. Diese Initiative schlägt ein neues Kapitel auf, in dem der Fussball Menschen jeden Alters und Geschlechts vereint und eine Plattform für gemeinsamen Spass und Aktivität bietet.

### FUSSBALLKULTUR FÜR ALLE GENERATIONEN

Ein bemerkenswertes Feature dieser Initiative ist die Einführung eines erstmaligen Angebots für Frauen neben den Trainings für junggebliebene Senioren. Bereits seit längerer Zeit unterstützt der Thurgauer Fussballverband den Frauen- und Mädchenfussball. Diese erfolgreiche Förderung wird nun auf den Bereich der Seniorinnen ausgeweitet, um eine Fussballkultur für alle Generationen zu schaffen. Das TFV-Projekt bietet Spass und Bewegung ohne Wettkampfstress und erlaubt den Teilnehmenden zusammen mit gleichgesinnten Vereinskolleginnen und -kollegen, sich sportlich zu betätigen und etwas Gutes für ihre Gesundheit zu tun.

### SCHAU EINFACH MAL REIN!

Ab diesem Herbst öffnen sechs Fussballvereine und Regionen im Thurgau ihre Tore für Schnuppertrainings im Plauschfussball. Beim Plauschfussball für Seniorinnen (ab

Jahrgang 1996 und älter) und Senioren (ab Jahrgang 1993 und älter) bist du herzlich willkommen.

#### Senioren Region Mittelthurgau:

Sportplatz Maienägger, 8572 Berg  
(Kontakt: Patrick Walser, 079 629 76 50, [plausch@scberg.ch](mailto:plausch@scberg.ch))

#### Senioren Region Untersee:

Sportplatz Emmig, 8266 Steckborn  
(Kontakt: Remo Zampieri, 079 346 56 71, [remo.zampieri@bluewin.ch](mailto:remo.zampieri@bluewin.ch))

#### Seniorinnen Region Hinterthurgau:

Sportplatz Sonnenhof, 8374 Dussnang  
(Kontakt: Karin Leeser, 078 676 19 44, [karinleeser@thurweb.ch](mailto:karinleeser@thurweb.ch))



#### Seniorinnen Region Mittelthurgau:

Sportplatz Thurfeld, 9215 Schönenberg  
(Kontakt: Rebecca Weber, 079 361 36 06, [r\\_ringli@bluewin.ch](mailto:r_ringli@bluewin.ch))

#### Senioren Region Oberthurgau:

Sportplatz Tellenfeld, 8580 Amriswil  
(Kontakt: André Roth, 079 200 76 58, [rothand@me.com](mailto:rothand@me.com))

#### Seniorinnen Region Oberthurgau:

Sportplatz Stacherholz, 9320 Arbon  
(Kontakt: Tamara Sager, 078 614 71 84, [tamara@swissbeauty.net](mailto:tamara@swissbeauty.net))

### TURNIERNACHMITTAG IM FRÜHJAHR

Die vielen positiven Reaktionen auf die Schnupperangebote in den Regionen sollen im kommenden Frühling in erweiterter Form fortgesetzt werden, um den Senioren- und Seniorinnenfussball im Thurgau zu stärken. Höhepunkt wird ein Turniernachmittag im Frühling 2024 sein, der die Kategorien Ü35 und Ü45 umfasst. Im beliebten Sechs-gegen-Sechs-Format ausgetragen, ermöglicht das Turnier auch Vereinen ohne Senioren- oder Seniorinnenteams eine Teilnahme. Alle Spiele werden am gleichen Ort stattfinden, um die Vernetzung zwischen Spielerinnen, Spielern, Funktionärinnen und Funktionären zu fördern. Neben der körperlichen Aktivität steht das Knüpfen von Beziehungen und der Austausch im Mittelpunkt des Events.

Peter Mesmer ■




**Hast du Lust auf Fussball?**

*Plauschfussball für Senioren,  
schau einfach mal rein!*

*Ab Jahrgang 1993 und älter*

**Region Mittelthurgau:**

Sportplatz Maienägger, 8572 Berg  
Montag 19:30 Uhr / Start jederzeit möglich

**Kontakt:**

Patrick Walser  
079 629 76 50  
plausch@scberg.ch

**Region Oberthurgau:**

Sportplatz Tellenfeld, 8580 Amriswil  
Donnerstag 20:15 Uhr / Start jederzeit möglich

**Kontakt:**

André Roth  
079 200 76 58  
rothand@me.com

**Region Untersee:**

Sportplatz Emmig, 8266 Steckborn  
Mittwoch 19:00 Uhr / Start jederzeit möglich

**Kontakt:**

Remo Zampieri  
079 346 56 71  
remo.zampieri@blueemail.ch




**Hast du Lust auf Fussball?**

*Plauschfussball für Seniorinnen,  
schau einfach mal rein!*

*Ab Jahrgang 1996 und älter*

**Region Mittelthurgau:**

Sportplatz Thurfeld, 9215 Schönenberg  
Mittwoch 19:45 Uhr / Start ab Mi. 30.08.2023

**Kontakt:**

Rebecca Weber  
079 361 36 06  
r\_ringli@bluewin.ch

**Region Oberthurgau:**

Sportplatz Stacherholz, 9320 Arbon

**Kontakt:**

Tamara Sager  
078 614 71 84  
tamara@swissbeauty.net

**Region Hinterthurgau:**

Sportplatz Sonnenhof, 8374 Dussnang  
Montag 19:45 Uhr / Start ab sofort

**Kontakt:**

Karin Leeser  
078 676 19 44  
karinleeser@thurweb.ch

# EIN VISIONÄR & FREUND

## Herbert Rösch feiert seinen 80. Geburtstag



**H**erbert Rösch, der Ehrenpräsident des wfv (Württembergischer Fussballverband), begeht seinen 80. Geburtstag. In meiner Rolle als Präsident des OFV stehe ich in engem Austausch nicht nur mit meinen Amtskollegen, den Regionalpräsidenten der anderen 12 Regionalverbände des SFV, sondern erfreulicherweise auch mit den Kollegen aus den angrenzenden ausländischen Verbänden. Bereits früh während meiner Amtszeit als Regionalpräsident hatte ich das Vergnügen, Herbert Rösch, den ehemaligen Präsidenten des Württembergischen Fussballverbandes, kennenzulernen.

Nebst dem kameradschaftlichen Austausch der Verbände OFV und wfv finden jährlich Zusammenkünfte statt, in denen Verbandspolitische Anliegen diskutiert werden. In der Interessengemeinschaft der Bodensee-Fussballverbände (IBFV) werden jährliche

Turniere organisiert, so dass auch die Spielerinnen und Spieler diese internationale Verbundenheit erleben können.

Ein engagierter Menschenfreund: So würde ich Herbert Rösch beschreiben. Unsere Gespräche erstrecken sich bis heute über eine Vielzahl von Themen, die nicht nur den Fussball betreffen, sondern auch darüber hinausgehen. Sein verschmitzter Humor begleitet uns stets. Die Auswirkungen von Röschs Wirken beim wfv erstrecken sich sogar bis in die Ostschweiz und sind bis heute spürbar. Während seiner Amtszeit wurde das Campusgebäude in der Sportschule Ruit errichtet, das heute als Standort für die Vorbereitung unserer Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter dient.

Ich möchte Herbert Rösch zu seinem 80. Geburtstag herzlich gratulieren!

Stephan Häuselmann ■

Bild: wfv

# 10 NEUSCHIEDSRICHTER IN DER SSV-SPORTWOCHE

## In der Lenzerheide wurden in den Sommerferien 10 Neuschiedsrichter ausgebildet



**W**ährend die einen oder anderen in den Sommerferien ans Meer gefahren sind, haben sich 10 Personen aus der Ostschweiz dazu entschieden, den Grundausbildungskurs während der SSV-Sportwoche in der Lenzerheide zu absolvieren. Unterstützt von zahlreichen InstruktorInnen und Referenten absolvierten die Kandidaten die entsprechenden Kurse und profitierten gleichzeitig auch vom enormem Erfahrungsschatz der «älteren» Schiedsrichter, welche Ihnen wertvolle Tipps auf den Weg mitgeben konnten.

Patrick Forrer ■

01 Die Ostschweizer Neu-SR zusammen  
mit den InstruktorInnen

Bild: SSV

ENERGIESPAREND UND BEDARFSGERECHT

**ELEKTRON**

# Wir bringen Licht ins Spiel

- ✓ Effiziente LED-Strahler für neue und bestehende Anlagen
- ✓ Zusätzlich Stromkosten sparen mit gezielter Steuerung
- ✓ Reduktion Lichtverschmutzung
- ✓ Lichtmessung gemäss SFV für Homologierung
- ✓ Unterstützung beim Erhalt der Fördergelder effesport

Kontaktieren Sie unsere Experten:  
044 781 04 81  
licht@elektron.ch

Weitere Informationen unter  
[elektron.ch/sportplatzbeleuchtung](http://elektron.ch/sportplatzbeleuchtung)



Bild: 1. Liga Fussballplatz Klein Venedig FC Kreuzlingen

**polytan**  
WE MAKE SPORT.

**ICH BIN MEHR ALS  
PLASTIKMÜLL –  
ICH WERDE ZUM  
KUNSTRASEN!**

Wir recyceln Plastik, um den Fußball von morgen nachhaltiger zu machen. Bei Polytan entstehen mithilfe von Upcycling-Material Kunstrasen, die erstklassigen Sport ganz ohne Kompromisse ermöglichen. Wir brennen dafür, mit jedem Sportbelag den perfekten Untergrund für ein sportliches Miteinander zu schaffen. Deshalb arbeiten wir kontinuierlich an unserem Ziel, Spielerschutz und Umweltschutz noch besser zu verbinden.

[www.polytan.de/nachhaltigkeit](http://www.polytan.de/nachhaltigkeit)

  
**GREEN**  
technology  
Recycling  
**WE MAKE  
PLASTIC  
BETTER.**



# VON WIL IN DEN HOHEN NORDEN

## Magnus Breitenmoser spielt im finnischen Oulu

**M**agnus Breitenmoser ist ein waschechter Wiler. Seine Juniorenzeit hat er mehrheitlich beim FC Wil und dem Future Champs Ostschweiz verbracht. Nach zwei Saisons beim FC Tobel-Affeltrangen kehrte er 2016 zurück zum FC Wil, wo ihm anschliessend der Durchbruch zum Profi gelang. Nach einigen Stationen in der Schweiz, schloss er sich im letzten Mai ein zweites Mal dem AC Oulu aus der finnischen Veikkausliiga an. Im Gespräch erklärte er uns, seine Gründe zu diesem Schritt und wie er sich in Finnland fühlt. Anmerkung der Redaktion: Zum Zeitpunkt des Interviews, kurz vor Abschluss der regulären Spielzeit stand der AC Oulu stand auf dem vierten Tabellenplatz. Damit hätte sich das Team für die Meisterschaftsplayoffs qualifiziert.

**Wenn man deine Karriere betrachtet, fällt auf, dass du immer wieder einen speziellen, spannenden Weg eingeschlagen hast. Angefangen mit deinem Schritt zum FC Tobel-Affeltrangen im Jahr 2013. Hattest du damals deinen Traum vom Fussballprofi bereits begraben?**

Magnus Breitenmoser: Ich habe meinen Traum von einer Profi-Karriere nie aufgegeben. Damals habe ich auf vieles verzichtet und bin gewisse Risiken eingegangen, beispielsweise habe ich meine Lehre abgebrochen, was ich nicht weiterempfehlen würde. Für mich war es jedoch zu diesem Zeitpunkt der richtige Schritt. Dadurch konnte ich mich voll und ganz meinem Traum widmen.

**Zurück beim FC Wil in der U20 ging es nicht einmal eine ganze Saison, bis du zu deinem Challenge-League-Debut gekommen bist. Wie fühlte es sich an, in einer Profi-Liga zu spielen, noch dazu bei seinem Heimatverein?**

Es war natürlich sehr speziell, weil ich als kleiner Junge mit meinem Vater bei fast jedem Heimspiel vor Ort war. Ich habe zu den Profis im alten Bergholz hochgeschaut, das waren Vorbilder für mich. Später selbst im Stadion aufzulaufen, war ein Highlight für mich.

**Es kamen weitere 64 Einsätze für den FC Wil hinzu. Welche Trainer haben dir auf deinem Weg zum Stammspieler in der ersten Mannschaft am meisten geholfen?**



01

Das war Maurizio Jacobacci, der mich sehr unterstützt hat. Ich habe taktisch viel von ihm gelernt, weiter war er der Trainer, der mir die erste Chance gab, mich zu beweisen. Ich konnte sie glücklicherweise nutzen.

**Durch deine starken Leistungen in jungen Jahren, folgten diverse Einsätze für die Schweizer U20-Nationalmannschaft. Heutige A-Nationalspieler wie Andi Zeqiri, Cedric Zesiger oder Philipp Köhn haben mit dir die Kabine geteilt. Welcher ehemalige Mitspieler, ob im Verein oder der Nationalmannschaft, hat dir am meisten imponiert?**

Ich denke das war Mattia Bottani. Auf und neben dem Platz verstanden wir uns sehr gut. Manchmal konnte ich ihm einfach einen Ball spielen, er hat dann zwei Spieler ausgedribbelt und ein Tor geschossen. Für die Challenge League war er ein überdurchschnittlich guter Spieler. Menschlich hat mir Sandro Lombardi, damals Captain beim FC Wil, sehr imponiert. Als Teenager und Neuling hat man es nicht immer leicht, er war für uns so etwas wie ein Bodyguard.

**Nach deinem Wechsel zu Thun kamst du zu vier Einsätzen in der Super League. Die Saison endete jedoch mit dem Abstieg via Barrage. Warum hast du dich danach entschieden, den FC Thun zu verlassen?**

Marc Schneider, damaliger Trainer beim FC Thun, wollte mich unbedingt. Nach dem Abstieg in die Challenge League gab es dann den Trainerwechsel zu Carlos Bernegger. Unter ihm wurde es schwieriger für mich. Meine Leistungen beim FC Thun waren nach meinem Verständnis gut, dies wurde aber nicht mit viel Einsatzzeit honoriert.

**Es folgte der Schritt nach Finnland zum AC Oulu. Dieser Verein dürfte nur den Fussballexperten bekannt sein. Was hast du damals gedacht, als du den Schritt gewagt hast. Wolltest du einfach etwas Neues ausprobieren?**

Da mein ehemaliger Mitspieler beim FC Thun Dennis Salanovic zum AC Oulu gewechselt ist, konnte ich mir ein Bild vom Verein machen. Zudem war es eine Ausleihe. Ich wollte Erfahrungen sammeln, schauen



02

wie es in einem anderen Land, weit entfernt von meiner Familie, funktioniert. Ebenfalls wollte ich wieder zu mehr Spielzeit kommen.

**Die Eingewöhnung an ein komplett neues Land muss schwierig gewesen sein. Zum ersten Mal als Profi im Ausland, anderes Klima, die finnische Sprache, neue Teamkollegen. Hattest du dabei Hilfe vom Verein?**

Ich hatte es mir ehrlich gesagt schwieriger vorgestellt. Dennis Salanovic hat mir sehr geholfen, nicht allein zu sein. Als Fussballer ist man sowieso nie allein, das Team hilft immer enorm. Markus Heikkinen, Sportchef des Clubs, hat mir ebenfalls bei vielem unter die Arme gegriffen, er spricht auch ein wenig Deutsch, da er in seiner Profikarriere bei Rapid Wien unter Vertrag stand.

**Sprichst du mittlerweile finnisch?**

Nein leider nicht. Finnisch ist eine sehr schwierige Sprache, daher habe ich es schon gar nicht erst versucht. Die Mitspieler bringen mir jeweils ein paar Wörter bei, aber nicht die schönsten. (lacht)

**In deiner ersten Saison in Finnland ging es gegen den Abstieg. In der zweiten gelang Schlussrang sieben. Jetzt steht ihr auf dem vierten Tabellenplatz und habt das Pokal-Halbfinale erreicht, welches aber leider knapp verloren ging. Wie ist diese Entwicklung zu erklären, was hat sich in den letzten Jahren in Oulu getan?**

Der Club macht grosse Fortschritte. Ein neues Stadion ist in Planung, der Sportchef ist sehr gut vernetzt und holt immer wieder spannende neue Spieler mit hoher Qualität. Es wird sehr ruhig und familiär gearbeitet. Das sind besten Voraussetzungen, damit sich alle Spieler wohlfühlen.

**Wie ist die Liga im Vergleich mit den Schweizer Profiligen?**

Man kann sie gut mit der Challenge League vergleichen. Es gibt aber Ausnahmen, beispielsweise HJK Helsinki, das letztes Jahr in der Europa League vertreten war und gut in der Super League mithalten könnte.

**Der AC Oulu ist zu deiner zweiten Heimat geworden. Nur beim FC Wil hast du noch mehr Spiele absolviert, was sich im Verlauf dieser Saison noch ändern könnte. Was gefällt dir besonders an Finnland?**

Hier funktioniert es ähnlich wie in der Schweiz. Die Menschen sind eher ruhig und die Kultur ist ebenfalls mit jener bei uns vergleichbar.

**In der Veikkausliga wird von Anfang April bis Ende Oktober gespielt. Die Saison neigt sich bereits dem Ende zu und dein Vertrag läuft aus. Hast du schon Pläne für die neue Saison?**

Mein Vertrag enthält eine Option für ein weiteres Jahr. Vor meiner zweiten Anstellung bei Oulu war ich lange Zeit vereinslos. Ich persönlich würde gerne nochmals eine Saison bleiben, da ich momentan verletzt bin und mich gerne von meiner besten Seite zeigen möchte, so wie letzte Saison. Es liegt aber nicht nur an mir, sondern auch am Verein.

**Wo siehst du dich in fünf Jahren?**

Ich habe selbstverständlich immer noch grosse Ziele. Ich nehme es aber von Tag zu Tag. Immer sein Bestes geben und nicht zu weit in die Zukunft schauen. In dieser Branche kann man sowieso nichts planen. Es gilt jeden Tag auf dem Platz zu geniessen, niemand weiss, wie es morgen aussieht.

**Kannst du dir auch vorstellen nach deiner Karriere in Finnland zu leben?**

Meine Heimat ist und bleibt die Schweiz. Ich geniesse diese Erfahrungen, die mir als Fussballprofi gegönnt sind. Irgendwann werde ich jedoch zurückkehren. *Luca Lanzendorfer* ■

## MAGNUS BREITENMOSER

**Geburtsdatum:** 06.08.1998  
**Bisherige Vereine:** FC Tobel-Affeltrangen 1946, FC St. Gallen 1879, FC Wil, FC Schaffhausen, FC Thun, AC Oulu

01 Magnus Breitenmoser in der Saison 2018/2019, hier im Zweikampf mit Diego Ciccone vom FC Rapperswil-Jona, als er noch beim FC Wil unter Vertrag stand.

02 Breitenmoser im Dress der AC Oulu.

# 75 JAHRE US RUEUN

## Die Zeit vergeht wie 90 Minuten Fussball – 75 Jahre ist eine grosse Zahl!

**W**ir dürfen dieses Jahr Jubiläum feiern und ich gebe hier einen kurzen Rückblick in die Vereinsgeschichte.

Gegründet wird die US Rueun am 18. Juli 1948. Damals wird die US Rueun als «Uniuon Sportiva Rueun», also «Sportverein Rueun» mit dem Zweck gegründet, Fussball, Leichtathletik und Wintersport sowie das kollektive Leben in Rueun zu fördern.

Erstmals nimmt die US Rueun im Jahre 1964 an der Meisterschaft teil, damals direkt in der 4. Liga. Auch wird die US Rueun in jenem Jahr Mitglied des Schweizerischen Fussballverbands (SFV).

Da jede Mannschaft auch ein eigenes Spielfeld braucht, muss auch in Rueun ein Rasenplatz gebaut werden. Der Bau beginnt im Jahr 1966 und dauert bis 1968. Damals war die Finanzierung eines solchen Projekts äusserst schwierig. Viele Mitglieder sind von grossen Investitionen nicht sehr angetan. Mit viel Eigenschweiss und Mannkraft wird daher mitgeholfen, die Finanzierung so klein wie möglich zu halten. Hier gebührt ein grosser Dank an den damaligen Präsidenten Sep Tschuor, welcher



Uost 1964: turnier dalla Fabrica da ponn a Rabius. Ils fundatur da USA.  
Davos da sen.: Ciril Dermont, Marius Cadalbert, Gileci Dermont, Rest Paul Albrecht, Pieder Tschuor, Toni Destito, Tomas Marty.  
Davon da sen.: Fredi Lutz, Gion Tschuor, Juli Buholzer, Sep Tschuor, Tini Alig, Meinrad Dermont. Sin la foto maunca Linus Dermont.

02

viel Zeit in das grosse Projekt investiert hat. 1967 wird es spannend im Bündner Cup. Die US Rueun kämpft sich durch alle Runden bis ins Finale. Eine Premiere für unseren Dorfverein. Im Finale jedoch müssen wir uns mit einem 3:0 gegen Tavanasa geschlagen geben.

Im Jahr darauf können wir unseren Weg ins Finale wieder erkämpfen. Diesmal heisst der Gegner Disentis/Mustér. Mit einem engen, aber gelungenen Sieg in Bonaduz von 1:0 holt die US Rueun erstmalig eine offizielle Trophäe.

Einen ersten sportlichen Erfolg in der Meisterschaft gibt es im Jahre 1976/77. Damals kann die US Rueun die Meisterschaft auf dem 1. Platz in der Surselva Gruppe abschliessen und gewinnt auch die Promotionsspiele für den Aufstieg. Die Erfolgsgeschichte hält nicht lange an und der Verein steigt nach nur einer Saison in der 3. Liga wieder ab. Erst 1982/83 erfolgt der Wiederaufstieg in die 3. Liga. Danach bleibt die US Rueun lange Teil der 3. Liga und erkämpft sich immer wieder gute Rangierungen in der Tabelle.

Für den langfristigen Erfolg einer Mannschaft tragen die jungen Spieler bei. Dies sieht der Verein damals schon und gründet im Jahre 1971 eine Juniorenmannschaft. Diese spielt von 1971-1976 in der Meisterschaft mit und gilt als Zukunft für unseren Verein. Dennoch muss die Mannschaft später eingestellt werden, denn es gibt im Dorf und Umgebung immer weniger junge interessierte Spieler.



01



03

1980 geht ein grosser Wunsch der Spieler in Erfüllung: Der Fussballplatz Isla wird mit Flutlicht ausgestattet. Das Spielfeld ist ein Stück aus dem Dorf entfernt, daher ist es nicht einfach, das Spielfeld zu beleuchten ohne wiederum einen grossen finanziellen Beitrag zu leisten. Bis anhin wurde immer am Samstagnachmittag trainiert. Nun reicht dies nicht mehr, denn die Mannschaft hat sich für den Aufstieg qualifiziert. Somit werden die Beleuchtungsmasten aus eigener Kraft montiert und mit einem grossen Dieselmotor angetrieben. Ab jetzt kann zweimal in der Woche trainiert und am Wochenende gespielt werden.

Von 1980 bis 1996 wird Fussball in Rueun gespielt und gelebt. Dann folgt die grosse Ernüchterung: Im Sommer 1996 musste die US Rueun ihren Rücktritt aus der Meisterschaft und dem offiziellen Spielgeschehen geben. Es fehlt an Spielern, wie der damalige Präsident Norbert Dermond in einem Brief an die Mitglieder schreibt.

Lange bleibt Rueun nun ohne eigene Fussballmannschaft und die jungen Fussballinteressierten bilden sich in den Nachbarclubs aus. Im Jahr 2006 hingegen wollen einige dieser jungen Rueuner den Verein reaktivieren. Sie setzen sich zusammen, suchen den Kontakt mit damaligen Spielern und Funktionären, um der Mannschaft neues Leben zu geben. Nach grossem hin- und her kann die US Rueun erneut ins Leben gerufen werden und wieder am Spielgeschehen teilnehmen.

Immer mehr Junge aus den Freundeskreisen der Rueuner werden in die Mannschaft integriert und die US Rueun fängt an, sich weiterzuentwickeln. Obwohl die Spielunterlage nach den langen Absenzzahlen in einem katastrophalen Zustand ist, wird mit Freude und Stolz in Rueun gespielt.

In den Jahren danach folgen viele Umbrüche im Vorstand. Es wird Schritt für Schritt aufgeräumt und disziplinierter vorgegangen. Als Christian Dermont den Verein als Präsident übernimmt, folgen viele Projekte rund um den Fussballplatz. Es wird ein Kioskanbau geplant und umgesetzt, das Spielfeld wird komplett saniert und das Sponsoringwesen wird reorganisiert.

In der Saison 2010/2011 kann die US Rueun sogar einen Aufstieg in die 4. Liga feiern. Jedoch hält dieser Erfolg nicht lange an und der Abstieg kommt Ende der Saison wieder auf den Verein zu. Danach bleibt die US Rueun bis heute ohne Aufstieg in die 5. Liga.

Unser letztes grosses Projekt ist der Bau der neuen Flutlichtanlage im 2022. Wie bei allen Vorhaben des Vereins, wird auch hier wieder ein Grossteil der Arbeit von den Spielern beigetragen. Die automatische Sprinkleranlage und die Beleuchtungsanlage werden fast vollständig durch die Freiwilligenarbeit der Spieler gedeckt.

Nun sind wir seit 2006 wieder mit dabei und feiern unseren 75-jährigen, jungen Verein in Rueun.

Es gilt nun sicherlich auch zu danken, allen voran unsern Gründungsvätern, denn ohne diese gäbe es uns vielleicht gar nicht oder noch nicht 75 Jahre lang.

Wir danken allen Vorstandsmitgliedern, welche sich immer für den Klub eingesetzt haben und viele Stunden an Freiwilligenarbeit geleistet haben.

Unseren Spielern, welche für unzählige Emotionen auf und neben dem Platz sorgen.

Unseren Sponsoren, Passivmitgliedern und Freunden der US Rueun, die uns finanziell immer den Rücken freihalten.

Nächstes Jahr feiert unser Verein 60 Jahre Fussball. Wir werden anlässlich zu diesem Jubiläum ein grosses Fest in Rueun planen. Es würde uns freuen, viele alte und neue Freunde des Fussballs zu treffen und mit ihnen zusammen zu feiern. *Joris Tomaschett* ■

01 Einmarsch und Einweihung des neuen Spielfelds in Rueun 1968.

02 August 1964. Die Gründer und die Erste Mannschaft der USR.

03 Mannschaftsbild Saison 2021/2022.

---

# SOMMERZEIT - FERIENZEIT - VORBEREITUNGSZEIT

## Das Dilemma mit den Sommerferien



01

Jeden Sommer stellen sich Trainerinnen und Trainern die gleichen Fragen: Wie bereite ich mich beziehungsweise mein Team am besten auf die anstehende Saison vor? Wann soll der Trainingsauftakt erfolgen? Sind dann genügend Spielerinnen und Spieler anwesend? Und wenn dann mal die personellen Herausforderungen gemeistert sind, steht schon die nächste Hürde im Weg. Neben den Trainings sollten auch eine gewisse Anzahl von Trainingsspielen stattfinden, damit der neue Innenverteidiger oder die neue Stürmerin Automatismen innerhalb des Teams lernen, respektive üben kann. Wir haben Trainerinnen und Trainer gefragt, welche Philosophie sie bezüglich der Vorbereitungszeit auf eine neue Saison verfolgen.

### WICHTIGE VORBEREITUNGSSPIELE

Daniel Casanova, Trainer der 2. Liga Frauen des FC Ems, meinte zur Frage, nach welchen Kriterien er sich die Testspielgegnerinnen im Sommer aussucht: «Wenn neue und junge Spielerinnen ins Kader aufgenommen werden, teste ich anfangs eher gegen Teams, die eine Liga tiefer spielen, um das taktische Verhalten und die Laufwege einstudieren zu können. Zum Schluss der Vorbereitung suche ich stärkere Gegner, um meine Spielerinnen ans Niveau der Liga zu gewöhnen.» Vito Troisio, Trainer der 3. Liga Mannschaft des FC Ruggell, sucht die Testspielgegner nach Trainingsschwerpunkten aus: «Wenn ich die Phase

ohne Ball verbessern möchte, wähle ich höherklassige Gegner aus. Wenn ich die Phase mit Ball trainieren will, übe ich das gerne auch mal gegen einen unterklassigen Gegner. Gegen Ende der Vorbereitung folgen dann zwei Spiele gegen Gegner aus der gleichen Liga, die man als Generalprobe nutzen kann.»

Die Stärke der Sparringpartner ist das eine, das andere die Anzahl der Trainingsspiele. Eine Zauberformel, wie viele Testspiele optimal sind, gibt es natürlich nicht. Dementsprechend haben die Trainerinnen und Trainer eigene Philosophien. Aleksandar Zarkovic, Trainer des 2. Liga Interregionalteam aus Chur gibt Einblicke in seine



02

Planung: «Die Vorbereitung dauert bei uns fünf Wochen und wir bestreiten vier bis fünf Testspiele. Im Amateurfussball ist die Vorbereitung wegen den vielen Ferienabsenzen besonders schwierig.» Roger Kielholz, Trainer vom 2. Ligisten Eschenbach, geht das ganze pragmatisch an: «Es kommt drauf an, wie lange man die Vorbereitung plant und man muss die Anzahl der anwesenden Spieler berücksichtigen. Persönlich bevorzuge ich viele Testspiele, um die Automatismen zu üben. Selbstverständlich bestreiten auch die Spieler lieber Testspiele als zu trainieren.»

## GEFÜHL FÜR DIE ERNSTKÄMPFE

Ein Unterschied zeigt sich dann doch noch, wenn man zum Thema einen Juniorentrainer fragt. Aufgrund der zahlreichen Spielerwechsel im Sommer hat David Lopes, Trainer der BRACK.CH Youth League A-Junioren des FC Bischofszell, eine andere Meinung als seine Kolleginnen und Kollegen im Aktivbereich: «Hat man Sommer für Sommer viele neue Spieler, die ins Team integriert werden müssen, ist es enorm wichtig, viele Testspiele zu bestreiten. Nur so kann sich eine Mannschaft kennenlernen und bilden. Wenn ein Team grösstenteils zusammenbleibt, ist alles relativ einfach. Man kennt sich schon und kann besser auf Fehler eingehen. Meiner Meinung nach sind Testspiele aber grundsätzlich sehr wichtig. Trainier und Spieler erhalten ein Gefühl für die Ernstkämpfe

und man kommt in den Rhythmus. Für mich sind drei bis sechs Freundschaftsspiele angemessen.»

## STARKE ODER SCHWACHE TESTSPIELGEGNER?

Hat man dann als Trainerin oder Trainer einen Lösungsweg gefunden, stellt sich die wahrscheinlich zentralste Frage. Gegen welche Gegnerinnen/Gegner wollen wir testen? Fabian Baier vom FC Littenheid beschreibt den vermutlich bekanntesten Weg, um an ein Testspiel zu kommen: «Ich spiele gerne regional gegen befreundete Teams. Solche Gegner lassen sich am einfachsten finden.» Nun, der regionale Faktor mag bei einem 5. Ligisten definitiv der wichtigste sein. Wie sieht es aber weiter oben aus? Dort spielt dann schon eher die Stärke des Gegners die wichtigere Rolle. Aleksandar Zarkovic: «Ich spiele am liebsten gegen starke Gegner. Solche ermöglichen es, über sich hinauszuwachsen. Man bekommt seine Stärken und Schwächen aufgezeigt und gegen Oberklassige Gegner ist jeder Spieler besonders motiviert. Gleicher Meinung ist Vito Troisio: «Gegen schwache Gegner ist die Chance auf einen Sieg höher und man unterschätzt sie. Das ist ein wichtiger mentaler Aspekt. Gegen stärkere Gegner hast du wenig oder gar keinen Druck und dein Team ist motivierter als sonst.»

Vor jedem Vorbereitungsspiel stellt sich den Trainern dann die Frage nach dem Fokus? Für David Lopes ist klar, dass alle seine Spieler möglichst viele Einsatzminuten erhalten sollen. «Während der Saison ist das leider nicht immer möglich. Wie in vielen anderen Situationen, ist auch hier die Kommunikation das A und O. Spieler, die keinen Stammplatz haben und öfters auf der Ersatzbank Platz nehmen müssen, erwarten Erklärungen. Der Trainer muss ihnen Mut machen und sie motivieren, noch mehr zu arbeiten und dranzubleiben, denn ihre Chance wird kommen.» Mein Fazit der Befragung lautet: Testspiele sind eine Philosophiefrage Jede und jeder muss sie für sich beantworten. Wichtig ist eigentlich nur eines: Das Team muss beim ersten Pflichtspieleinsatz bereit sein! Patrick Forrer ■

01 Das Rebsteiner Pokalturnier ist z.B. auch ein fester Teil der Vorbereitung im Rheintal.

02 Noch passt nicht alles, darum sind die Testspiele zur Verfeinerung bestens geeignet.

# «WIR WAREN WIE WAHNSINNIGE»

## Rückblick auf das Cup-Duell Widnau – FC St. Gallen 1879



**A**m Sonntag, 20. August, verfolgten in der Sportanlage Aegeten in Widnau 6350 Zuschauer die erste Runde im Schweizer Cup zwischen dem vermeintlich kleinen FC Widnau und dem grossen FC St. Gallen. Kuno Jocham, Präsident des FC Widnau, blickt mit Stolz auf dieses aussergewöhnliche Spiel seines Vereins zurück.

**Wo hast du die Auslosung für dieses Spiel verfolgt?**  
Kuno Jocham: An einer Vorstandssitzung. Wir verfolgten die Auslosung eher beiläufig über einen Beamer.

**Wurde euer Vorstandstreffen nach der Zulosung des FC St. Gallen zu einer spontanen Feier?**

Nun ja, eine riesige Party war es nicht (lacht)! Aber natürlich haben wir auf den attraktiven Gegner angestossen. Gleichzeitig war uns sofort klar, dass eine Menge Arbeit auf uns zukommt.

**Im Cup gastierten bereits einmal die Grasshoppers bei euch in der Aegeten. War der Match gegen St. Gallen in Bezug auf den Aufwand vergleichbar?**

Nein, aufgrund der Umstände waren das zwei völlig unterschiedliche Situationen. Das Spiel gegen GC fand während der Pandemie statt. Da galt es zuerst einmal die Frage zu beantworten, ob wir das Spiel überhaupt durchführen können und wenn ja, unter welchen Bedingungen. Es brauchte

Testzentren und dazu galt es noch andere Auflagen zu erfüllen. All das fiel glücklicherweise diesmal weg. Beim Spiel gegen den FCSG ging es eher darum, in welchem Rahmen wir das Spiel durchführen wollen und wo unsere Grenzen liegen.

**Was waren deine Aufgaben?**

Eigentlich war ich überall involviert! Wenn jemand nicht mehr weiter wusste, trat er mit mir in Kontakt. Ausserdem fungierte ich als Bindeglied zwischen dem Verein und der Gemeinde Widnau, die uns grossartig unterstützte.

**Wenn du jetzt auf diese Vorbereitungszeit zurückblickst, was kommt dir in den Sinn?**

Wir waren wie Wahnsinnige. Unsere erste Überlegung galt der Zuschauerkapazität. Ältere Vereinsmitglieder erzählten, dass 1962 anlässlich der Eröffnung der Aegeten, 4400 Zuschauer die Partie zwischen YB und Schwarz-Weiss Bregenz verfolgten. Ein Spiel gegen den FC Zürich im Jahr 2008 besuchten 3300 Zuschauer. Damals war es schon ziemlich voll, aber wir hatten eine Steh- und Sitzplatztribüne in den bestehenden Damm integriert. Deshalb war klar, dass wir, wenn wir eine Tribüne bauen, diese an diesen Damm anschliessen und die Kapazität erhöhen würden. Im Verein gab es natürlich Diskussionen darüber.

Letztendlich war jedoch allen bewusst, dass der FC St. Gallen 1879 das Beste repräsentiert, was der Ostschweizer Fussball zu bieten hat. Daher wollten wir ein erstklassiges Ereignis ausrichten.

**Wie viel hast du in den beiden Nächten vor und nach der Partie geschlafen?**

Je vier bis fünf Stunden, nicht viel mehr oder weniger als in der Vorbereitungszeit.

**Wo hast du das Spiel verfolgt?**

Vom Spiel selbst bekam ich leider nicht so viel mit. Ich war die ganze Zeit unterwegs, begrüsst Zuschauer, führte Gespräche, wie es Präsidenten eben tun. Aber zufällig sah ich alle drei Tore. Das entschädigt für vieles. Das Wichtigste für mich war, dass alles reibungslos funktioniert. Schliesslich repräsentierten wir nicht nur den FC Widnau, sondern das gesamte Rheintal.

**Wie viele Helferinnen und Helfer waren im Einsatz?**

Am Spieltag selbst rund 250 Personen, darunter etwa 30 externe Freiwillige, die sich gemeldet hatten, um zu helfen. Viele von ihnen hatten mehrere Aufgaben. All diesen 250 Helfenden gebührt der herzlichste Dank des FC Widnau. Ohne sie hätten wir in Widnau niemals ein so tolles und unvergessliches Fussballfest erleben dürfen.



02

**Was hast du dir vor dem Spiel für ein Ergebnis gewünscht?**

Einfach kein «Stängeli». Natürlich träumt man immer von einer grossen Überraschung, aber für uns alle war klar, dass ein erzieltes Tor bereits den Sonntag gerettet hätte.

**Dieses Tor wurde erzielt. Wie war dieser Moment für dich?**

In diesem Moment standen mir vor Freude alle Haare zu Berg! (lacht) Dieser Augenblick hat nicht nur mich, sondern den

gesamten Verein für alle Anstrengungen entschädigt. Das bleibt ein unvergesslicher Moment für die Ewigkeit.

**Die Führung hat einige Zeit gehalten. Hast du in dieser Zeit jemals daran gedacht, was passieren würde, wenn das Spiel jetzt zu Ende wäre?**

Ja, klar! Und wir hatten ja sogar die Chance die Führung auszubauen. Ich blieb aber zu jeder Zeit entspannt, auch dann als es 1:2 für St. Gallen stand. Und als wir kurz vor Spielende den Ausgleich verpassten, war ich nicht nur enttäuscht. Denn in einer

Verlängerung hätten uns die Profis auch noch fünf, sechs Tore «einschenken» können. Als Amateure waren wir natürlich physisch am Limit. Deshalb bin ich mit dem Resultat mehr als zufrieden. Wir haben das Maximum erreicht, Spieler und Staff das beste Ergebnis erzielt, das möglich war. Ich bin sehr stolz auf unser Team.

**Kann diese Partie noch getoppt werden?**

Das wird definitiv sehr, sehr schwierig! Eventuell liesse sich die Zuschauerkapazität optimieren. Ein solches Fussballfest mit einer derart grossartigen Leistung unseres Teams, dürfte als wohl einzigartiges Fussballmärchen in die Geschichte unseres Vereins eingehen. Aber wie schon gesagt, träumen ist immer erlaubt: Vielleicht erleben wir ja irgendwann nochmals so einen unvergleichlichen Fussballtag, am ehesten dann, wenn wir wieder einmal den FC St. Gallen 1879 zu einem Cup-Fight auf der Aegeten begrüssen dürfen. *Patrick Forrer* ■



03

01 Leo Hetzel im Tor der Widnauer brachte die St. Galler Offensive arg ins Schwitzen.

02 Manche Spieler von Widnau sind regelmässige Zuschauer im St. Galler Stadion. Nun stand man sich auf dem Platz gegenüber.

03 6350 Zuschauerinnen und Zuschauer waren bei dieser Affiche vor Ort.

# MEINE OSTSCHWEIZ –

MEINE FUNKTION

MEINE STIMMUNG

MEIN CLUB



LAURA SCHMIDLIN, 25

## SPIELERIN

Fussball ist seit klein auf meine grosse Leidenschaft und bereitet mir sehr viel Spass

DANKBAR



...mit Liib und Seel

FC REBSTEIN



PASCAL KURATH 25

## SPIELER

Für den Verein und die Mannschaft setze ich mich mit Leidenschaft und Herzblut ein

EMOTIONAL



FC FLUMS



SINA ALDER, 27

## AUSBILDNERIN D-JUNIOREN

Das 1x1 des Fussballs mit Freude und Spass vermitteln

ENGAGIERT



FC WEINFELDEN-BÜRGLEN



VALERIO AEMISEGGER, 22

## SPIELER

Sein zweiter Wagen ist der Krankenwagen

OPTIMISTISCH



FC GRABS

# MEIN FUSSBALL

MEIN PLATZ

MEIN BILD

MEIN SONG

MEIN GEHEIMTIPP

**SPORTPLATZ  
BIRKENAU**



**«NIE OHNE  
MEIN TEAM»**  
Bonez MC, RAF Camora, Maxwell

**DER FC SG  
QUALIFIZIERT  
SICH FÜR DIE  
CHAMPIONSLEAGUE**

**SPORTPLATZ  
BANAU, FLUMS**



**«REMEMBER  
THE NAME»**  
Fort Minor

**DER FC WIL STEIGT  
2024 IN DIE  
SUPER-LEAGUE AUF**

**GÜTTI, WEINFELDEN**



**«NIGHTS LIKE  
THESE»**  
Benson Boone

**DIE FANIONTEAMS DES  
FCWB (DAMEN UND  
HERREN) SPIELTEN UM  
DEN AUFSTIEG MIT!**

**SPORTANLAGE MÜHLBACH,  
GRABS**

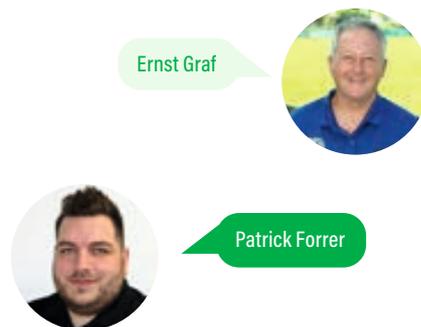


**«QUEVEDO»**  
Bizarrap

**DIE SAISON 2024/25  
WIRD SEHR  
INTERESSANT!  
BLEIBT ABZUWARTEN  
FÜR WEN ALLES**

# SMS INTERVIEW ...

... mit Ernst Graf,  
Fc Au-Berneck 05



Hallo Ernst. Wie läuft es aktuell beim FC Au-Berneck 05?



Aktuell läuft alles rund und wir sind voll im Zeitplan.



Wir konnten in den letzten Saisons immer mehr eigene Junioren in der 1. Mannschaft einbinden, was mich stolz macht. Dann haben wir aktuell eine grosse Ruhe im Verein, dies war auch nicht immer so!



Hallo Patrick! Vieles ist bei uns aktuell los, doch im Grosse und Ganzen läuft es aktuell sehr gut!



Was kann dieser Neubau für den Verein bewirken?



Was erhoffst du dir noch in naher Zukunft vom FC Au-Berneck 05?



Bei euch sind ja aktuell die Bagger aufgefahren, was passiert alles?



Einerseits können gewisse Abläufe und Strukturen neu geordnet werden, so dass die Mitgliederinnen und Mitglieder unseres Vereines davon profitieren können. Andererseits erhoffe ich mir durch den Neubau schon auch eine positive Weiterentwicklung im Verein.



Das sich der Verein weiterhin auf soliden Beinen weiterentwickelt!



Die Bagger sind einerseits da, um ein neues Garderobengebäude aus dem Boden zu stampfen. Dann gibt es zusätzlich noch einen neuen Hauptplatz, welcher nach der Sanierung nicht mehr am gleichen Ort liegen wird wie bis anhin.



Du bist nun auch schon länger als Präsident dabei, was sind für dich so die Meilensteine welche erreicht wurden in deiner bisherigen Amtszeit?



Letzte Frage: Wo steht der FC Au-Berneck 05 in zehn Jahren?



Bist du zufrieden mit dem Fortschritt, resp. ist alles im Zeitplan?



Das der gegenseitige Respekt erhalten bleibt und wir sportlich immer noch in der 2. Liga spielen werden.

# WIR STELLEN VOR ...

## OFV-Clubs im Portrait

### FC HENAU



Fast wie die glorreichen Sieben sorgten die Gründungsmitglieder im Sommer 1972 für die Geburt des FC Henau, indem erstmals

eine Aktivmannschaft zusammengestellt und angemeldet wurde. In der Saison 1992/93 nahm der FC Henau dann zum ersten Mal mit verschiedenen Junioren-Mannschaften an der OFV-Meisterschaft teil. Die autonom geführte Juniorenabteilung entwickelte sich seither sehr erfreulich und wurde stetig professionalisiert. Mit einem ca. 30-köpfigen Helferstab, der sich voller Elan für die Belange der Juniorenabteilung einsetzt, betreut der FC Henau heute ca. 230 Junioren. Der ausgezeichneten Arbeit der gut ausgebildeten Trainer und Betreuer ist es zu verdanken, dass immer wieder Mannschaften in der höchsten Spielklasse um Meisterschaftspunkte spielen. Besonders stolz sind wir auf die vielen Junioren, welche wir regelmässig in den FE-Mannschaften platzieren können.

Was 1972 mit einer 1. Mannschaft begann, wird somit heute mit Fussball auf allen Ebenen zelebriert - von den kleinsten Knirpsen und Knirpsinnen bei den G-Junioren, bis hin zu den altgedienten Senioren. Die FC Henau-Familie umfasst heute knapp 300 Mitglieder. Dabei beschränken sich die Aktivitäten nicht nur auf das Spiel- bzw. Trainingsfeld. Mit der Organisation von Trainingslagern, der Durchführung des beliebten Junioren-Hallenturniers mit rund 600 „Tschütteler“ sowie weiteren familiären Anlässen, legt der Verein grossen Wert auf Geselligkeit und Kameradschaft auf und neben dem Fussballplatz.

 fchenau.ch  
 -  
 fchenau1972

### USSSCHLUEIN ILANZ



Die US Schluein Ilanz (USSI) entstand 2002 aus einer Fusion der US Schluein und des FC Ilanz. Ihre Heimat ist die Arena Crap

Gries, ein architektonisches Juwel, wo auch schon diverse Spitzenvereine Trainingslager absolvierten. Mit rund 500 Mitgliedern und 260 aktiven Fussballer/innen ist die USSI der grösste Fussballverein in der Region. Ziel ist es, sowohl ambitionierten Amateurfussballern als auch Freizeitsportlern ein hochstehendes Angebot zu bieten. Flaggschiff ist die ehrgeizige, mit jungen Spielern aus der Region besetzte 1. Mannschaft (derzeit 3. Liga, zuvor bereits während mehrerer Saisons in der regionalen 2. Liga). Hinzu kommen eine 2. Mannschaft (4. Liga), eine Frauenmannschaft (4.Liga) sowie ein Senioren 30+-Team.

Unser grosser Stolz ist die Juniorenabteilung mit rund 200 Kindern und Jugendlichen, darunter neuerdings auch ein FF-15 Team. Ein besonderes Augenmerk gilt zur Zeit den Juniorinnen: Die USSI bietet spezielle Trainingsmodule für Mädchen an, die auf grosses Interesse stossen. In den erfolgreichen Junioren-Kategorien A bis D besteht eine strukturierte Zusammenarbeit mit anderen regionalen Clubs (Team Surselva).

Wie viele Vereine in strukturschwachen Randregionen ist die USSI mit verschiedenen Herausforderungen konfrontiert: einerseits finanzieller Natur - nur dank treuen Sponsoren, der Unterstützung durch die Gemeinden sowie die Organisation von Anlässen können die anfallenden Kosten gestemmt werden - andererseits der Mangel an genügend Trainern, Funktionären und Schiedsrichtern. Trotzdem blickt der Verein optimistisch in die Zukunft.

 usschlueinilanz.ch  
 US Schluein Ilanz  
 us\_schluein\_ilanz

### FC PFYN



Ruhestand - Der FC Pfyn wird dieses Jahr 65 - also pensioniert. Gegründet 1958, ermöglicht unser Verein mittlerweile über 200

Junioren und 70 Aktiven die Freude am Fussball zu erleben. Möglich gemacht wird dies durch die vielen ehrenamtlichen Trainer, Schiedsrichter, Funktionäre, Supporter, das gesamte Klubhausteam und dem Team für die Infrastruktur. Getreu unserem Leitsatz: 'Der FC Pfyn lebt von Menschen die mehr tun als Ihre Pflicht.' Zum 50-jährigen Jubiläum hat der FC Pfyn seine lang ersehnte Heimat auf der Oberen Wiide bekommen. Durch diese perfekte Infrastruktur mit dem super Klubbeizli, ist die FC-Familie noch enger zusammengewachsen. Neben all den schönen Stunden zusammen, entstehen rund um den Fussballplatz Freundschaften fürs Leben.

Diesen Sommer wird der 15-jährige verfüllte Kunstrasen durch einen unverfüllten ersetzt werden. Wir sind froh und dankbar, dass wir auch aus der Stimmbevölkerung von Pfyn die volle Unterstützung an der Gemeindeabstimmung spüren durften. Setzen wir uns doch für eine sinnvolle Freizeitgestaltung für unsere Kinder und Jugendlichen aus dem ganzen Einzugsgebiet ein. Durch den grossen Zulauf bei unseren Kleinsten, stossen wir aber bereits wieder an unsere Kapazitätsgrenzen. Wir werden künftig mehr Platz und noch mehr 'Menschen die mehr tun als ihre Pflicht' benötigen. Zum Schluss ein kleiner Tipp an alle: Kommt auf der Oberen Wiide vorbei - es lohnt sich!

 fcpfyn.ch  
 FC Pfyn  
 fc\_pfyn

# KURZ & KNAPP

## Frage und Antwort Kurz-Pass-Spiel

**SERGE STEINMANN**

Geburtsdatum: 16. Juni 1992

Club: FC Appenzell

Position: Vorstandsmitglied -  
Sponsoring / Marketing



**1**  
Natur- oder  
Kunstrasen?

*Naturrasen*

**6**  
Strand  
oder Berge?

*Beides sehr gerne*

**2**  
Links oder  
Rechtsfuss?

*Rechtsfuss*

**7**  
Appenzeller  
Siedwurst oder  
OLMA Brat-  
wurst?

*Natürlich Appenzeller Siedwurst*

**11**  
Stehplatz oder  
Sitzplatz?

*Stehplatz*

**3**  
Schlichte oder  
bunte Trikots?

*Schlichte Trikots, gerne auch  
mal im Retrodesign*

**8**  
Adidas  
oder Nike?

*Adidas*

**12**  
Viel Geld oder  
viel Freizeit?

*Ein guter Mix aus beidem*

**4**  
Instagram  
oder TikTok?

*Instagram*

**9**  
Jogginghose  
oder Jeans?

*Jeans*

**13**  
Spitzenkampf  
oder Abstiegs-  
kampf?

*Spitzenkampf*

**5**  
Party hard oder  
stay at home?

*Mit 2 Kleinkindern,  
stay at home 😊*

**10**  
Rivella Rot  
oder Blau?

*Rot*

**14**  
Bundesliga oder  
Premier League?

*Bundesliga*

# NACHRUF OTTO MEIER

## Ehrenmitglied Otto Meier verstarb im Alter von 90 Jahren

**O**tto Meier war über fünf Jahrzehnte in verschiedensten Funktionen hinweg im Schiedsrichterbereich tätig. Als aktiver Schiedsrichter leitete er von 1960 bis 1984 zahlreiche Partien von der 4. bis hin zur 2. Liga. Ab 1984 fungierte Meier dann bis ins Jahr 2002 als Inspizient im Schiedsrichterwesen. Zusätzlich zu seiner Inspizienten Tätigkeit übernahm Meier von 1990 bis 2000 zusätzlich die Verantwortung für einen Teil des Schiedsrichteraufgebotes in der Wettspielkommission. Für seine Verdienste zu Gunsten des Ostschweizer Fussballverbandes wurde Meier an der Delegiertenversammlung 2000 in Savognin von den anwesenden Delegierten zum Ehrenmitglied gewählt.

Mit Otto verlieren wir nicht nur einen aussergewöhnlichen Schiedsrichter, sondern vor allem eine besonnene, ruhige, umsichtige und freundliche Persönlichkeit, die im Ostschweizer Fussball sehr geschätzt wurde.

*Stephan Häuselmann* ■



### EM-Qualifikationsrunde 1

#### U-19 Frauen

#### Switzerland - Cyprus

Schaffhausen, Performance Arena

25.10.2023, 13:00

#### Switzerland - Lithuania

Wil, Sportpark Bergholz

28.10.2023, 14:00

#### Albania - Switzerland

Wil, Sportpark Bergholz

31.10.2023, 13:00



---

# FUSSBALLQUIZ

## Gewinnen Sie vier Tickets für das FIFA Museum in Zürich

1										
2										
3										
4										
5										
6										
7										

### TEILNAHME AM GEWINNSPIEL

Das Lösungswort kann bis am Montag, 06. November 2023 an [ofv@football.ch](mailto:ofv@football.ch) zugestellt werden.

Zu gewinnen gibt es vier Tickets für das FIFA Museum in Zürich.

Über das Gewinnspiel wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

### GEWINNER DES LETZTEN GEWINNSPIELS

Rene Schwyn aus Niederbüren

- 1) Auch dieses Jahr fand das OFV-Camp im Sommer wieder in \_\_\_\_\_ statt.
- 2) Eleni Rittmann begann beim FC \_\_\_\_\_ Ihre Karriere.
- 3) Ein 12-Minuten-\_\_\_\_\_ ist Teil des Einsteigerkurses.
- 4) Auf dem Sportplatz \_\_\_\_\_ spielt der FC Bütschwil.
- 5) Fabian \_\_\_\_\_ heisst der Trainer des FC Littenheids.
- 6) Die Widmung von Beni Bruggmanns Buch giltet seiner Frau \_\_\_\_\_.
- 7) Die US \_\_\_\_\_ feiert dieses Jahr den 75. Geburtstag.

### AKTUELLE TERMINE

Die aktuellsten Termine des OFV finden Sie im Terminkalender auf der Homepage.



---

## IMPRESSUM

### HERAUSGEBER

Ostschweizer Fussballverband  
Weinfelderstrasse 84  
8580 Amriswil

T 071 282 41 41  
M [ofv@football.ch](mailto:ofv@football.ch)  
W [www.ofv.swiss](http://www.ofv.swiss)

KOSTENLOSE ABO-BESTELLUNG  
VIA E-MAIL

### GESTALTUNG

Hannemann Media AG

### AUFLAGE

9'150 Exemplare

### DRUCK

Stämpfli AG, Bern

### ERSCHEINUNG

4 x jährlich

### REDAKTIONSKOMMISSION

Bernhard Aggeler  
Patrick Forrer  
Stephan Häuselmann  
Beat Lanzendorfer  
Peter Mesmer

### KORREKTORAT

Hans Möckli

### TITELBILD

Cupspiel FC Widnau gg.  
FC St. Gallen 1879 auf der  
Sportanlage Aegeten  
Widnau  
Fotograf: Hansueli Steiger

ABDRUCK VON BEITRÄGEN  
UNTER ANGABE DER  
QUELLE GESTATTET.

# 45 000 Verletzungen pro Jahr sind zu viel. Spiel fair, nicht gefährlich.



Beim Fairplay-  
Quiz gewinnen:



Schwere Unfälle und harte Fouls können das Leben von Fussballern und Fussballerinnen einschneidend verändern. Und bei einem Drittel aller Verletzungen ist unfaires Verhalten im Spiel.

Halte dich deshalb an die 5 Fairplay-Regeln.  
**Denn das Leben ist schön, solange nichts passiert.**

**suva**



**Fortschritt erfahren.**

### **Der rein elektrische Audi Q4 Sportback e-tron ab CHF 419.-/Mt.**

Audi Q4 Sportback 40 e-tron, 204 PS, 16,6 kWh/100 km, 0 g CO<sub>2</sub>/km, Kat. A. Regulärer Preis CHF 60 350.-, Ausgleich CHF 2530.-, Barkaufpreis CHF 57 820.-. Effektiver Jahreszins Leasing: 2,52%, Laufzeit: 48 Monate (10 000 km/Jahr), Sonderzahlung: CHF 14 455.-. Leasingrate: CHF 419.-/Mt., exkl. obligatorischer Vollkaskoversicherung. Abgebildet: Audi Q4 Sportback 40 e-tron, 204 PS, 16,7 kWh/100 km, 0 g CO<sub>2</sub>/km, Kat. A. S line Exterieur, Florettsilber Metallic, Räder Audi Sport, 5-Arm-Rotor-Aero, schwarz, glanzgedreht, 8,5 J | 9,0 J × 21, Reifen 235/45 | 255/40 R21, Matrix LED-Scheinwerfer, Sportfahrwerk, Sonnenschutzverglasung abgedunkelt, regulärer Preis CHF 69 340.-, Ausgleich CHF 2910.-, Barkaufpreis CHF 66 430.-, Sonderzahlung: CHF 16 608.-. Leasingrate: CHF 479.-/Mt. Die Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt. Finanzierung über die AMAG Leasing AG. Aktion gültig für Vertragsabschlüsse vom 1.9. bis 30.9.2023, solange Vorrat. Gültig für alle durch die AMAG Import AG importierten Fahrzeuge.

# amag

## **AMAG Kreuzlingen**

Hauptstrasse 99  
8280 Kreuzlingen  
Tel. 071 678 28 28  
[audipartners.ch/amag-kreuzlingen](http://audipartners.ch/amag-kreuzlingen)

## **AMAG Frauenfeld**

Zürcherstrasse 331  
8500 Frauenfeld  
Tel. 052 728 97 77  
[audipartners.ch/amag-frauenfeld](http://audipartners.ch/amag-frauenfeld)

